

Bezugsgebühr.

Abonnement für Dresden bei 10 Mark...
Abonnement für andere Städte bei 12 Mark...

Dresdner Nachrichten
Begründet 1856

Anzeigen-Card.

Abnahme von Anzeigen...
Anzeigen-Card...
Preis pro Zeile...

Natur-Weine Vereinigte Weingutsbesitzer
G. m. b. H., Coblenz an Rhein u. Mosel
Filiale: Dresden, Roszinskystr. 7.

Verleger: Nr. 11 und 209a.

Reise-Apotheken
in sachgemäßer Zusammenstellung. Preis M. 3,50 bis M. 25,—.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Ullrichs Pianinos
sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig.
1 Pinnacische Straße 1 (am Pinnacischen Platz).

Damen-Lodenkostüme
Vollständige Touristen-Ausrüstungen
empfehltes das Spezialgeschäft von
Jos. Flechtl aus Tirol, Schloss-Strasse 23.

Fabrik feiner Lederwaren. Adolph Näter
Hervorragende Neuheiten.
26 Prager Strasse 26.

Nr. 177. Spiegel: Einheitslichkeit in der Regierung. Königsfeier, Degeneration der Jugend, Schilderndemol., Mutmaßl. Bitterung: Warm, ziemlich heiter. Freitag, 28. Juni 1907.

Einheitslichkeit

ist für jeden Organismus notwendig, der etwas Positives schaffen will. Jeder Mangel an verständnisvoller Zusammenfassung seiner einzelnen Glieder muß naturgemäß die Arbeitsleistung vermindern, wenn nicht völlig lahm legen. Das gilt besonders in kritischen Zeiten, wo Hemmnisse aller Art den Gang der Staatsmaschine so wie so erschweren, in Zeiten, wo die politischen Vorkommnisse und Weichensteller alle Aufmerksamkeit darauf lenken müssen, richtig auf das neue Ziel zu kommen. Das ist die Quintessenz der gegenwärtigen Situation, wie sie durch die vieler Personalveränderungen gegeben ist. Inwieweit, wie von sonst gut informierter Seite behauptet wird, eine persönliche Rivalität zwischen Bülow und Posadowsky dabei eine Rolle gespielt hat, läßt sich schwer sagen, denn die beiden Männer, die allein darüber authentische Auskunft geben könnten, schweigen und werden schweigen. Uns will es überhaupt dünken, als ob die Preßstimmen, die nach möglichst sensationellen Gründen für den Rücktritt Posadowskys suchen, damit mehr dem journalistischen Kuppel, als der objektiven Wahrheit dienen. Es haben sich förmlich zwei Parteien gebildet, die mit dem Feldzug der Die Bülow, die Posadowsky gegeneinander vom Feder kleben. Das hierbei mit phantasievollen Behauptungen nicht aepart wird, ist ja eine alte Erfahrung aus allen Federkriegen. Da soll Fürst Bülow angeblich auf die überragende Geistesgröße und innerpolitische Beschlagenheit des Grafen im Parteieiferlich gewesen sein, während andererseits dem bisherigen Staatssekretär des Innern nachgesagt wird, er habe versucht, den Reichskanzler von seinem Posten zu verdrängen. Das sind sicher Erfindungen, pikante Erfindungen, aber sonst weiter nichts. Fast sieben Jahre haben Bülow und Posadowsky als Kanzler und Staatssekretär nebeneinander gearbeitet, scheidlich und friedlich, trotz aller Gegensätze, die in ihren so grundverschiedenen Persönlichkeiten ihren Ursprung hatten. Beide standen auf dem richtigen Platz: der gewandte Fürst, der Leben wie Politik als Kunst ansieht und sie wie ein feiner, wenn vielleicht auch wenig tiefer Künstler handhabt, diktierte das Ganze; der etwas pedantische, schwerblütige, aber zielklare und tief-schärfende Graf Posadowsky stand im Betriebe einer fast übermenschlichen Resortarbeit, deren Bewältigung wohl nur ihm allein möglich war, denn leicht denkt man bekanntlich im Ernst an die schon längst geplante Teilung des Reichsamts des Innern. Es ist nicht gut anzunehmen, daß diese Männer, deren Eigenart und Verdienst auf so ganz verschiedenem Boden wuchsen, aufeinander eifersüchtig gewesen sind oder gar gegeneinander intrigiert haben. Nein, die Erklärung ihrer Entfremdung, die schließlich den Bruch zur Folge hatte, ist allem Anschein nach nur in der politischen Situation gegeben, die es beiden unmöglich machte, miteinander sühlerlich gedehlich zu arbeiten: Graf Posadowsky konnte und wollte die neue Politik des jetzigen Kanzlers nicht gern und rückhaltlos mitmachen. Weshalb, das entzieht sich der öffentlichen Kenntnis. Manche behaupten, er habe sich vom Zentrum, als der kräftigsten Stütze seiner sozialpolitischen Pläne, allzu schwer trennen können; andere bestritten das und meinen, daß ein Mann von dem tiefen Ernste eines Posadowsky nicht länger in den Kreis der heutzutage maßgebenden Politiker gepakt habe, die es lieben, ernsthafte Dinge mit einer gewissen Spielenden Leichtigkeit zu behandeln. Jedenfalls hat der Fall Posadowskys viel Staub aufgewirbelt, und Fürst Bülow wird schwerlich umhin können, dem Reichstage im Herbst klaren Wein darüber einzuschütten, weshalb der von Freund und Feind gleich gehätselte Staatssekretär des Innern gehen mußte. Der Weggang dieser markanten Persönlichkeit ist aber auch in anderer Hinsicht vom Uebel. Ehe es dem Nachfolger Posadowskys gelungen wird, sich in die umfangreiche Materie der sozialpolitischen Gesetzgebung völlig einzuarbeiten, muß nothgedrungen eine längere Zeit vergehen. Dieser Umstand kann leicht zur bösen Folge haben, daß die Reichsregierung entweder mit dem von ihr versprochenen sozialpolitischen Fortschritt im Rückstand bleibt oder aber: unreise Gesetze vor den Reichstag bringt, was beides gleich sehr zu bedauern wäre. Die kirchlich-sozialdemokratische Opposition ruft denn auch ihre Mannen bereits auf die Schanzen, indem sie einen völligen Stillstand der Sozialreform oder eine Verzögerung um mindestens zwei bis drei Jahre prophezeit. Wenn derartige Unkenrufe auch weit übertrieben sind — denn Fürst Bülow hat gerade nach den diesjährigen Wahlen kein Wort versprochen: „Nun erst

recht Sozialpolitik!“ —, so ist doch nicht zu verkennen, daß hier mit der wunde Punkt der Bülowischen Zukunfts-politik liegt. Mag man die als Leiter des neu zu schaffenden Reichsarbeitsamtes genannten Dr. Paasche und von Gamp auch noch so hoch einschätzen, ein Graf Posadowsky mit seiner eminenten Arbeitskraft und seiner reichen Erfahrung ist nicht so im Handumdrehen zu ersetzen. Es wird also viel Mißtrauen und Spannung zwischen Regierung und Reichstag geben, wenn nicht gerade Zeichen und Wunder geschehen sollten. Dadurch, daß die neuen Männer sich im Reich wie in Preußen erst einarbeiten müssen, ist zwar eine kleine Schonzeit gegeben, aber sie wird nicht lange anhalten. Nicht weniger im Mittelpunkt aller Hoffnungen und Fragen steht die vielerdrörte Herstellung einer einheitlichen Politik im Reich und in Preußen. Wie bekannt, ist der neue Staatssekretär des Innern — Herr von Bethmann-Hollweg — gleichzeitig zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums ernannt worden. Der Zweck dieses Doppelamtes ist klar: es soll der nötige Einklang zwischen der Reichspolitik und der preussischen Politik hergestellt werden. Fragt sich nur, ob das Reich den maßgebenden Einfluß auf Preußen, oder aber, ob das preussische kollektive Staatsministerium umgekehrt einen tiefgreifenden Einfluß auf die Reichspolitik ausüben soll. Obwohl fast alle Parteien darüber einig sind, daß die Durchführung einer solchen einheitlichen Politik in irgend einer Form als Forderung der Staatsraison anzusehen ist, so geben die Meinungen im einzelnen doch weit auseinander. Es sei nur an die Kirchen- und Schulfragen erinnert, in denen sowohl Konservative wie Liberale ihre fast unüberwindlichen Gegensätze zur Geltung bringen wollen, um zu zeigen, wie groß die Schwierigkeiten sind, die sich dem Fürsten Bülow bei seinem Plan entgegenstellen werden, eine Einheitslichkeit der Politik zwischen dem Reich und Preußen herbeizuführen. Die liberalen und konservativen Blodgenossen werden aber trotz aller Gegensätze als praktische Politiker dem erfreulichen Umstand Rechnung tragen müssen, daß die gegenwärtige politische Konstellation gekennzeichnet ist durch das völlige Einvernehmen zwischen Kaiser und Kanzler. Diese trotz aller Intriguen siegreich behauptete Uebereinstimmung bietet vor allem die Gewähr der Stetigkeit in der Fortführung der neu eingeleiteten Paarungspolitik, und die „Kreuzzeitung“ schreibt in diesem Sinne sehr treffend: „Die Veränderungen in der Regierung sind offenbar von einem bestimmten, wenn auch allgemein gehaltenen Plane der „Blodpolitik“ eingegeben und beweisen zunächst, daß der leitende Staatsmann für die von ihm verfolgte Politik in dem Vertrauen des Kaisers und Königs einen sicheren Rückhalt hat. Die dadurch gewährleistete Stetigkeit der Politik ist von erheblichem Werte. Das müssen auch diejenigen anerkennen, die mit uns gegenüber der nicht ganz klar ersichtlichen Richtung dieser Politik, d. h. der inländischen, ihre Vorbehalte machen. Wer die deutsche Presse in den letzten Monaten verfolgt hat, kennt die Gerüchte und Intrigen, die sich um die Stellung des Reichskanzlers bewegten. Damit ist es nun aus, und die Urheber dieser Sensationen werden wenigstens einige Zeit brauchen, um ihr Geschäft von neuem zu beginnen und dafür Abnehmer zu finden.“ Nicht minder wertvoll wie dieses Resultat der Kieler Tage ist die jetzt hergestellte Einigkeit im Schoße der Regierung selbst. Die neuen Männer sind zwar nicht „Creaturen Bülows“, wie die oppositionelle Presse ihnen bößhaft nachsagt, wohl aber Männer, auf die Fürst Bülow unbedingt rechnen kann; sind wohl auch keine staatsmännischen Genies, aber doch geschäftskundige Beamtenminister, die sich von keinem engen Fraktionsgeiste gefangen halten lassen, sondern weitblickend den realen Verhältnissen Rechnung tragen und eine gute Portion Lebenswürdigkeit besitzen, wie sie in den heutzutage schwierigen Zeiten der konservativ-liberalen Blodpolitik nun einmal nicht zu entbehren ist. Doch kann natürlich erst die Zukunft zeigen, was wir an den Herren von Bethmann-Hollweg, von Nolke und Dolle haben!... Das dritte Charakteristikum des soeben vollzogenen Ministerwechsels liegt in der Verschärfung der Trennung von Regierung und Zentrum. Fürst Bülow kann nun nie mehr auf seine früheren Freunde zählen; das Licht ist zertrümmert; entweder gelangt dem Reichskanzler die Blodpolitik oder er wird die Konsequenzen ziehen, denn weder kann er je wieder mit dem Zentrum, noch dieses mit ihm zusammenarbeiten. Diese reinliche Scheidung ist mit Verachtung zu begründen und enthält die Mahnung an die Blodparteien, alles aufzugeben, um dem Zentrum nicht

den Triumph der Kanzlerführung zu gönnen. Wie sehr die Zentrumspresse gegen das „System Bülow“ heßt, zeigt jeder Tag... mitunter vielleicht auch — die „Zukunft“. Angesichts dieser Sachlage ist zu hoffen, daß alle nationalen parlamentarischen Kreise trotz mannigfacher entgegengesetzter Schwierigkeiten zwischen rechts und links fest zusammenhalten werden, um dem deutschen Volke zu zeigen, daß es auch ohne Zentrum geht...

Neueste Drahtmeldungen vom 27. Juni.

Ministerwechsel.
Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Tägl. Ndsch.“ schreibt: In der „Germania“ und anderen Zentrumsblättern finden wir die Behauptung, Fürst Bülow habe sich schon im Jahre 1900 mit dem Gedanken getragen, den Grafen Posadowsky zu entlassen; er habe aber diese Idee nicht durchgeführt, da in einer Unterredung mit Parlamentariern ihm gesagt worden sei, daß er sich damit seiner besten Stütze berauben würde. Wir haben Grund zu der Annahme, daß den Verfassern des Artikels keine Erinnerung oder die seiner Gewährsmänner laufe. Die Tatsache, daß 1900 der Reichskanzler mit einigen Parlamentariern über den Grafen Posadowsky gesprochen hat, ist zufällig auch uns bekannt. Des weiteren aber auch, daß der Zweck dieser Unterredung der gewesen ist, die Zustimmung zu befragen, die auf Seiten der Parlamentarier gegen den Staatssekretär des Innern herrsche und die Zweifel zu zerstreuen, die jene Parlamentarier über die Möglichkeit einer weiteren Tätigkeit des Grafen Posadowsky auszusprechen. Gerade der Reichskanzler war es, der sich in jener Unterredung angelegen sein ließ, die etwas erhöhteste parlamentarische Stellung des Grafen Posadowsky wieder zu befestigen.
Berlin. (Priv.-Tel.) Ein blesiges Blatt berichtet, daß der Unterstaatssekretär im Reichsamte des Innern Berruth, der gegenwärtig auf Urlaub weilt, nicht wieder auf seinen Posten zurückkehren wird. Wie weiter der „Hannoversche Kurier“ hört, steht das Ausscheiden des Ministerialdirektors Dr. Althoff aus dem preussischen Kultusministerium demnächst bevor.
Kieler Woche.
Kieler Hafen die Rogatta für die kleinen Yachten und um 12 Uhr die letzte Wettfahrt der Sonderklasse.
Kieler. Mehrere hundert Offiziere und Mannschaften der hier anwesenden fremden Kriegsschiffe beschäftigen heute vormittag die Germania-Werft. Eine Anzahl argentinischer und japanischer Offiziere hat sich nach Hamburg und Berlin begeben.
Lobbewegungen.
Chemnitz. (Priv.-Tel.) In verschiedenen Orten der erzgebirgischen Stummfabrikationszentren, wie z. B. in Buchardt, gelangt mit dem 1. Juli die 10stündige Arbeitszeit zur Einführung.
Raumburg a. Quas. Hier ist ein portallender Tod festgestellt wegen Nichtbewältigung des einheitlichen Lohntarifs seitens der Meister ausgebrochen.
Halle a. S. (Priv.-Tel.) Ein streikender Maurer, namens Rechenberger, wurde vergangene Nacht von einem Polizeibeamten überrascht, als er auf einem Neubau, wo italienische Erstarbeiter arbeiteten, die Gerüststraße durchschneiden wollte. Er verwundete den Polizeibeamten schwer durch vier Revolvergeschosse. Rechenberger wurde durch Schießverletzungen verwundet. Er sowie der Beamte wurden in eine Klinik gebracht.
Welfast. Es ist noch keine Aussicht vorhanden, den Doharbeiter-Ausstand, der seit kurzem hier herrscht, beizulegen. Die auf dem Kanal verkehrenden englischen Dampfer haben nicht darunter zu leiden, da englische Arbeiter an die Stelle der ausländischen treten. Zur Unterhaltung sind 500 Soldaten requiriert worden.
Friedenskonferenz.
Daag. Die Bureau der Kommissionen der Friedenskonferenz sind durch die Wahl von vier weiteren Vizepräsidenten und zwei weiteren Sekretären vervollständigt worden. Zu Vizepräsidenten wurden bestimmt: Samad Khan Romoqas-Saltaneh (Persien), Mitovano-witsch (Serbien), Rangabe (Griechenland) und Gana (Chile); zu Sekretären: v. Scheven (Deutschland) und einer der Sekretäre der Delegation Chinas. Die Kommission zur Ausarbeitung der Fragebogen betreffend den deutschen und den englischen Vorschlag bezüglich des Oberurteilengerichts hat ihre Arbeiten beendet. Der Fragebogen wird jedoch noch nicht veröffentlicht, sondern vorerst noch einer Revision unterzogen. Vormittags trat die Erste Unterkommision unter Vorsitz Bourgeois' zusammen. Der Sitzung wohnte auch der Präsident der Friedenskonferenz, Reidow bei. Von dem Sekretariat wurde ein Tabularium vorgelegt, auf dessen einer Seite die Artikel der Haager Uebereinkunft von 1864 bezüglich der friedlichen Regelung internationaler Streitigkeiten und auf dessen anderer Seite die verschiedenen Vorschläge verzeichnet sind, die bezüglich dieser Frage eingebracht wurden. Bourgeois teilte mit, daß die brasilianische Regierung auf Wunsch des panamerikanischen Kongresses, der 1906 in Rio de Janeiro tagte, die erste Kommission von den Ergebnissen benachrichtigt habe, zu denen die Konferenz bezüglich des Schiedsgerichtsprinzips gelangt sei, und daß die Konferenz dem Wunsch Ausdruck gegeben habe, dieses Prinzip von der Friedenskonferenz in einer Weise festzusetzen zu sehen, die den Interessen der gesamten Kulturwelt entspreche. Ferner brachte der Vorsitzende eine Mitteilung der argentinischen Regierung über die Schiedsgerichte im allgemeinen und über ihre Beziehungen zum Haager Schiedsgerichtshof zur Kenntnis und gab be-

Pramanns Erbswurst!
Fabrik Raddebeil & Co.











Krankheiten, die unter Leitung von Kirchenleitern oder Ordensgenossenschaften leben oder in denen barmherzige Schwestern oder Diakonissen tätig sind, verhorren, hat diese nicht nur geduldet, sondern sogar begünstigt.

Der Kampf gegen das englische Oberhaus hat nun mit der bereits ausführlich mitgeteilten Resolution des Premierminister Campbell-Bannerman seinen Anfang genommen.

Marcellin Albert hat sich in Montpelier dem Gericht gestellt. Er empfing von Clémenceau eine Depesche, in der dieser Akt nimmt von der Loyalität, mit der Albert die freiwillig gemachten Versprechungen ausgeführt habe.

Das Komitee von Argelliers hat telegraphisch für heute zu einer Versammlung des lokalen Winger-Schuhmachers eingeladen, wo über die Forderungen der Weinbauern verhandelt werden soll.

Denisches Reich. Der Kaiser folgte gestern in Kiel einer Einladung des Großadmirals von Köhler zur Frühstückstafel.

Der Hamburger Verband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie hielt dieser Tage eine Versammlung unter dem Vorsitz des Generalmajors v. Werderhoff ab.

Das deutsche Rittergut Andre (Kreis Posen-Sch.) ist für 600.000 Mark in den Besitz des polnischen Agenten Wiedermann übergegangen.

Generalstab von Kgypten, eine Selbstdonation erhalten werde. Der Army and Navy Gazette zufolge ist der bisherige Generalquartiermeister, General Sir W. G. Richardson, zum Chef des Generalstabes der Armee ernannt worden.

Kupfand. Der Kongress der Semtims in Moskau beriet über eine Resolution, in der durchgreifende Maßnahmen gegen die Revolution gefordert werden.

Regentinn. Im Kongress brachte der Finanzminister das Budget für 1908 ein. Die Ausgaben sind in diesem Budget niedriger, als in dem für 1907.

Südamerika. Der Gesandte von Salvador in Mexiko erhielt von Figueroa, dem Präsidenten von Salvador, telegraphisch die Nachricht, daß Nicaragua an der Küste des Stillen Ozeans Kanonenboote in Bereitschaft setze.

Kunst und Wissenschaft.

Im Hofopernhaus heute (6 Uhr) auf allerhöchsten Befehl „Der Evangelist“.

Central-Theater. Heute zum ersten Male „Hellas, der Amateur-Undreher“, 4 Akte, von E. W. Hornung und Eugen W. Priesdorff.

Im den Verband des königlichen Schauspielhauses wird für das Fach der sentimentalen Liebhaberinnen und jugendlichen Heroinnen, das durch den Abgang von Fräulein Polly frei wurde.

Königliches Belvedere. Die täglichen Konzerte der Belvedere-Kapelle unter Kapellmeister Willy Olfens Leitung haben zurzeit in der vollen Genuß ihrer Berechtigung, die sich, wie seit langem hergebracht, gleich zahlreich aus unseren besten Gesellschaftskreisen, wie aus denen der Fremdenkolonien und aus dem Passantenverkehr heraus auf dem „Ballon Europas“ einzufinden pflegen.

Die Hamburger Arbeiterkammer nahm die Senatsvorlage an, wonach derjenige, der für den Unterhalt der Familie nicht sorgt, durch Zwangsarbeit in Arbeitsanstalten dazu gezwungen werden kann.

(Stück) usw. Es lohnt sich in den Tagen, die Ausprobieren solch brillanter Programme zu hören und ein paar Stunden unter dem Hauber geliebter Kunst in dem herrlichen Saal auf der Brühlischen Terrasse zu verbringen.

Der Dresdener Vortragsverein veranstaltet Sonntag, den 30. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Garten des Hindischen Bades ein Volkskonzert unter Leitung der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 28 Pirna (Musikdirektor Völlner).

Der Internationale Vortragsabend des Dresdener Männergesangsvereins (Dienstag, den 2. Juli 1907), im Hindischen Bad bringt in einer interessanten Vortragsordnung amerikanische, russische, österreichische, norwegische und bänische Chöre und Orchesterformationen.

London. (Priv.-Tel.) Das Börsliche Bild „Die Weisheit der Seligen“ war von der Nationalgalerie vor seiner Ueberführung nach London bei der englischen Versicherungsgesellschaft „Lloyds“ mit 300.000 Mark versichert worden.

Keine Mitteilungen. Mathilde Beneta, die einst vielgefeuerte Schauspielerin, ist in Vallenstedt im Harz nach längerer Krankheit im 70. Lebensjahre gestorben.

Während des Druckes eingegangene neueste Drahtmeldungen. König Friedrich August in den Regierungsbezirken Chemnitz und Zwickau.

Chrenitzersdorf. Se. Majestät der Königin traf um 3 Uhr nachmittags im Automobil in der festlich geschmückten Stadt ein.

Die Königin traf um 3 Uhr nachmittags im Automobil in der festlich geschmückten Stadt ein. Auf dem Marktplatz war ein königspavillon errichtet, um den die städtischen Behörden und Vereine im Kreise Aufstellung genommen hatten.

Thum. Se. Majestät der Königin traf um 4 Uhr hier ein. Auf dem Marktplatz waren die Vertreter der Behörden, Vereine usw. zur Begrüßung versammelt.

München. Der Prinz-Regent ernannte den General-Musikdirektor Mottl zum königlichen Hofoperndirektor.



Familiennachrichten.

geboren: E. A. Mal, Rudw. T. R. G. B. ... Verlobt: Rosetta Berger m. Emil Demme, Leipzig; ...

Bischof, Stationenprediger, Vikarverba m. M. O. Hegenbala, Dresden; ...

H. A. Adler, Oberpostkassier, 55 J.; J. G. A. Gellner, Exped. 2, 2 J.; ...

Die Verlobung unserer Tochter Hertha mit dem Rittergutsbesitzer Herrn Guido Schuster in Elstra, ...

Meine Verlobung mit Fräulein Hertha Brühl, Tochter des Herrn Dekanatsrat C. Brühl, ...

Verlobt: Rosetta Berger m. Emil Demme, Leipzig; ...

Heute morgen 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzer aber schwerer Krankheit meine bezugs gute Frau, ...

Heute morgen 1/6 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager meine innigste geliebte Frau, ...

Verlobt: H. A. G. Graf zu Castell-Castell, Reg.-Rath m. E. C. Grün von Gohenthal und Bergen; ...

Mittwoch abend 11 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere gute Mutter; ...

Statt besonderer Meldung. Heute früh 6 Uhr verschied nach langem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden unsere treue Schwester, ...

Bei dem Hinscheiden und Begräbnis meines lieben Bruders, unseres Schwagers und Onkels Herr Friedrich Wilhelm Leischke; ...

Bei dem Hinscheiden und Begräbnis meines lieben Bruders, unseres Schwagers und Onkels Herr Friedrich Wilhelm Leischke; ...

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim so frühen Heimzuge unserer teuren und unvergesslichen Tochter und Schwester Helene Johanna Kupfer; ...

Seite 5 - Dresden Nachrichten - Seite 5



Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse verschied  
Mittwoch nachmittag nach langem, mit großer Geduld  
getragenen Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser  
guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

**Rudolf, Bezirks-Brandversicherungs-Inspektor**

## Otto Stende

im 43. Lebensjahre. Dies zeigt mit der Bitte um  
hille Teilnahme nur hierdurch an

Auerbach i. S., den 26. Juni 1907

**Margareta Stende geb. Nagler,**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Freitag im Trauerhause in  
Auerbach statt, die Beerdigung erfolgt Sonnabend  
nachmittags 3 Uhr in Dresden von der Kapelle des  
St. Pauli-Friedhofes aus.

Heute Donnerstag, den 27. Juni, 1/12 Uhr vor-  
mittags, entschlief sanft und ruhig nach langen, schweren,  
mit großer Geduld ertragenen Leiden unser innigst-  
geliebter Sohn und Bruder, der

**Kaufmann**

## Willy Rupprecht.

Dresden, Reinhardtstraße 11, 1.

In großem Schmerze:

Die tieftrauernden Eltern und Brüder

**Gustav Rupprecht** als Eltern,  
**Agnes Rupprecht**  
**Arthur Rupprecht**  
**Curt Rupprecht**  
**Reinhard Rupprecht** als Brüder.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 30. Juni,  
nachm. 3 Uhr, von der Halle des Söbner Friedhofes aus.

## Verloren, gefunden.

Schwarze Hundsbüchse, Schließhaken 7, 1.  
**Silberner Klemmer vert.**  
Geg. Ver. abzug. Referenzstr. 13, 3.  
**Engeliefert:**  
Schwarzer Wolfshund.  
Mühl des Neuen Dresdner  
Tierischen Vereins.  
Görlicher Straße 19.

## Geschäfts- An- und Verkäufe.

## Landwirtsch.

mit Garten u. guter Kundschaf  
sowie fruchtbar billig zu verk.  
Off. u. N. 6351 Exped. d. Bl.

## Ein gutes Restaurant

in Mitte einer Industriestadt  
Sachsens, mit 400 hl Biermagaz.  
300 Mark Einnahme, ist für  
45000 Mark zu verkaufen. Offert.  
unter J. 6396 in die Expedi-  
tion dieses Blattes.

## Schöneres Produkt, Obst- u. Grünw.-Geschäft

in guter Lage Dresden-A. geleg.  
weg. anhalt. Fruchtbarkeit der Frau  
1800 Mark zu verk. Monatl.  
Verdienst 200 Mark.  
**Franz George,**  
Dresden-A., Schloßstr. 28.

## Restaurant

in guter Lage Dresden-A.,  
abzug. aller Steuern 4000  
Mark. Reingewinn bringend,  
bill. 1. 18000 Mark direkt vom  
Besitzer Familienverhältn.  
halber zu verkaufen.  
Werte 2000 Mark.  
**Stein & Co.,** Schloßstr. 8, 1.  
Mittwoch, Freireuegeschäft  
zu verkaufen. Off. u. N. 11. 744  
in die Exped. d. Bl.

## Das bestrenommierte und gutgehende Restaurant

„Deutscher Krug“ in Zittau  
wird per 1. September oder 1. Oktober a. e. dachfrei oder ist ev.  
auch zu verkaufen. Vollständiges hochfeines Inventar vorhanden.  
Nur anerkannt tüchtige Wirte, die über entsprechende Kaution od.  
Barvermögen verfügen, erhalten nähere Auskunft vom Besitzer  
**Edmund Krämer, Bautzen.**

## Ein ff. Herren- Mass-Geschäft

in bestem Renommee und seit 40 Jahren gut rentierend. In Nottem  
Betriebe, ca. 50 000 Mark Umsatz, sehr vergrößernsfähig, daher  
auch für zwei Herren gute Existenz, ist wegen vorgerückten Alters  
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und per 1. Juli d. J.  
oder später zu übernehmen. Zur Liebernahme würden 20-25 000  
Mark genügen. Best. Anfragen unter L. C. 8167 erbeten an  
**Rudolf Mosse, Chemnitz.**

**Bedeutende, Tag u. Nacht  
voll beschäftigte**

## Bäckerei

mit Gebäud. in Vorstadt Dresden,  
bei 15 000 Mark. Anz. zu verk.  
**Franz George,**  
Dresden-A., Schloßstr. 28.

## Butter-Geschäft

mit Nebenartikeln. Näheres  
Hofenstraße 26, im Laden.

## Grundstücks- An- und Verkäufe.

**Hausgrundstück  
mit Materialwaren- und  
Espiruosen-Handlung,**  
im Geb. geleg., für 6000 Mark  
bei 2500 Mark Anz. zu verk.  
**Franz George,**  
Dresden-A., Schloßstr. 28.

## Bäckereigrundstück

mit Konditorei u. Café in schönst.  
Lage im Zentrum bald zu ver-  
kaufen. Off. unt. K. N. 702  
in die Expedition d. Bl.

## Gut,

ca. 65 Acker ff. Areal in einem  
Plan, ebene Lage, kompl. reichl.  
Inventar und Maschinen. Gute  
Gebäude und schöne anstehende  
Ernte. Anz. ca. 28 000 Mark. Off.  
u. U. 20826 Exped. d. Bl.

## Loschwitz-Dresden Schillerstraße 2,

herrsch. Villa m. 7010 qm  
Garten, herrl. Furnier, rubig,  
sonnig, sauber u. nur 1 Min.  
v. Straßenbahnhaltest. Köpferplatz  
gel. ist billig zu verk. Besicht.  
lediglich. Sonntags vorher An-  
meldung bei **Seifert, Dürer-  
platz 10.**

## Gut, nahe Lauban,

165 Hekt. gr., 6 Viehe, 20 Wald,  
Reis mittlerer Körnerboden, teils  
Weizen- u. Gerstenaubau, schöne  
maß. Gebäude, Hof b. 15 000 Mark  
Anzahl für nur 45 000 Mark wegen  
Ausbebauung zu verkaufen.  
**Schulze, Görlitz, Hofstraße 131**

## Hotel

mit Tanzsaal und großen  
Restaurationsräumen sehr  
preiswert zu verkaufen. Zur  
Liebernahme sind 20-25 000 Mark  
erforderlich. Restanten wollen  
unter Angabe der bisher. Tätig-  
keit sich melden unter **Z. 1166**  
durch **Daasenstein & Vogler,  
Chemnitz.**

## Dampfziegelei

mit od. ohne Dekonomie (30 Hekt.)  
in der Nähe einer aufblühenden  
Industriestadt zu verkaufen oder  
zu verpachten. Off. P. 6358  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Grundstück in Dresden-Räcknitz, Bergstr. 53

zu verkaufen oder im ganzen zu  
vermieten. Näheres durch die  
**Brauerei zum Felsenkeller**  
bei Dresden.

## Villa à 35 000 Mark

off. **Rudolf Mosse, Freiberg**  
**Al. Haus mit Garten**  
u. Seitengeb. Vorderstr. 1, verk.  
Off. u. T. C. 371 Exped. d. Bl.

## Schirme

werden in einigen Stunden  
repariert und bezogen.  
**G. A. Potschke,**  
Wilsdrufferstraße 17  
Pragerstraße 46 und  
Kualienstraße 7.

## !! Piano !!

faß neu, hochmodern, pracht-  
voller Ton, soll sofort aus-  
billig verkauft werden  
**Gruner Straße 10, 1.**

## Badeeinrichtung!

**B. Pfischl, Carusstraße 2**

## Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

**Spezial-Zigarren-Lager: Moritzstrasse 9,  
dicht an der König Johann-Straße, im Hause der Pauli'schen Schreibbibliothek.**

Wir hatten Gelegenheit, bei einigen renommierten Fabriken sehr vorzueffliche

## Gelegenheitskäufe

zu bewirken und offerieren dieselben hiermit der geehrten Raucherwelt in den Preislagen

**von 50 bis 110 Mark per Mille.**

Diese Zigarren haben einen realen Mehrwert von 20-40 Mark per  
Mille und bieten wie sonst Gelegenheit,

eine vorzügliche Zigarre aussergewöhnlich billig

zu erwerben. In dem Sortiment befinden sich:

**Havana-, Vorstenland-, Sumatra-, Havana-  
Felix-, Sumatra-Havana-, Borneo-Havana-  
Sumatra-Brasil-, St. Andreas - Mexico-  
Banjama-Zigarren etc. etc.,**

so daß also jeder Geschmackrichtung Rechnung getragen ist.

**liebhaber einer feinen milden Zigarre  
bitten wir, unsere  
neuen Ankünfte  
Bremer und Hamburger Zigarren  
von allerersten Häusern in vorzügl. Marken zu probieren.**

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir

## echte Havana-Importen

in größter Auswahl der beliebtesten Marken, Mille von 90 bis 1100 Mark.

**Bremer und Hamburger Zigarren,**  
sowie andere inländische Fabrikate aus den solidesten und hervorragendsten Fabriken,  
Mille von 20 bis 250 Mark.

**Echte Holländ. Zigarren** von **R. C. G. Schoppen & Co., Utrecht, Mille v. 60** Mark an.  
**Echte Manila, Mille 70** Mark. **Echte österreich. Virginier, Mille 90 u. 160** Mark.  
**Echte Schweizer Zigarren** von **Vautier freres, Grandson, Mille 30** Mark an.

**Zigaretten:** Deutsche Fabrikate der beliebtesten Marken in allen Preislagen,  
100 St. von 100 Mark an — **Amerikanische** von **Amiazzi freres,  
G. & J. M. Caravopulo, sowie Dimitino & Co., Rairo, 100 Stück  
von 300 Mark an. — Russische** von **M. S. Goltanjosko, Moskau  
Amerikan.:** Old Judge, Kart. 30 u. 60 St., Cameo, Kart. 40 St.

**Rauchtabake:** Echte türkische, amerikanische und österreichische, geschnitten,  
lose und in Paketen, sowie in Rollen, von **Friedr. Jufus,  
Damburg; — Th. Köster, Alfeld; — G. Odenkott & Söhne,  
Abau; — Kreller u. M.**

**Schnupftabake. — Kautabake. — Stralsunder Spielkarten.**  
Zur gefl. Beachtung!

Bezug von den ersten und besten Firmen und Importeuren,  
sowie Kalkulation mit bei Zigarren sonst nicht üblichem kleinsten  
Rabatt setzen und in den Stand, den vorzüglichen Qualitäten  
gegenüber **aussergewöhnlich billige Preise** zu normieren.  
Aufserdem gewähren wir auf diese billigen Preise noch

**6 Prozent Rabatt in Marken.**  
Preislisten gern und kostenfrei zu Diensten.

Unter Zigarrenlager umfaßt mehr als  
**300 Sorten**

und bietet jedem Raucher Gelegenheit, das von ihm Gemüthsche zu finden: sowohl  
leichtere und mittlere Sorten wie auch kräftige Qualitätszigarren von hervorragendem  
Aroma und Geschmack.

## Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

**Spezial-Zigarren-Lager: Moritzstrasse 9,  
dicht an der König Johann-Straße, im Hause der Pauli'schen Schreibbibliothek.**

## Reider Wittergutsbehalter.

35 J., wünsch. schlanke, schöne,  
feine Dame wuchs **Heirat.**  
Verdingen Nebenache. Vermitt.  
ausgeschl. Off. u. D. W. 1085  
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

## Polzbehälter

**7. Pfischl, Carusstraße 2**

## Marfise,

8 Mark lang, tabellos, weg. Aus-  
landsung billigt abzugeben.  
**Schubert, Kreuzstr. 38, 2.**

## Eine sehr große Zeltplane u. drei grosse Hängelampen,

passend für die Vogelweide, billig  
zu verkaufen **Wachwig u. Ulbe,  
Boppriher Weg 7.**



## ! Wagen!

Eine leichte Halbchaise m. Rück-  
sitz, gut erhalten, grüner Tuch-  
ausschlag, ist für den bill. Preis  
v. 160 Mark zu verkaufen. Dresden-A.,  
Röhnhgasse 17 b. Ernst Damm.

## Tafelwagen

mit Seitenbrettern, 70-100 Stk.  
Tragkraft, zu kaufen gelucht.  
Off. u. T. C. 416 Exped. d. Bl.

## Gelben Jagdwagen

eins- und zweifachsig, zwei- und  
vierfachsig zu fahren, sehr gut er-  
halten, gebr. sehr preiswert ab-  
**Gebrüder Pitterbach, Bezirk  
Chemnitz. G. Grundmann.**

**Perrichsattel, Rinderwagen,**  
seiner Vortliegetwagen mit  
Verbed u. eleg. Herr-Rover  
bill. zu verk. Albrechtstr. 41, 8. r.

**1 Wanderer-Rad (lettenlos),  
1 Wanderer-Rad (Freilauf)**  
bill. zu verk. Glacisstr. 20 b, pt.

**Serren-Rad, Opel 55 Mark,  
Damen-Rad, Freilauf, billig  
zu verkaufen Söbnerstr. 9, 2. H.**

## Automobil,

**Reuer-Union-Wagen, 6 PS,  
21/2, ausklappbar 3. Sitz, Wasser-  
pumpen, Magnetzündung, sichere  
Bergsteiger, sehr gut erhalten und  
leicht zu fahren, verkauft Dampf-  
ziegelwerk „Krumpholt“, Dresden,  
Bergrstr. 31. Besichtigung nur bis  
10 Uhr vormittags.**

## Auto-Verk.

Original Opel-Darracq, 14 HP,  
tabelloser Wagen, wie neu, sehr  
guter Bergsteiger, ist für den  
Preis von 4800 Mark sofort zu  
verkaufen. Zur Ansicht  
**Hotel Trombeterstraße 10.**

## Benz- Automobil,

4 HP, 22 HP, 2 Bindungen,  
stark gebauter Tourenwagen für  
5 Personen, Gepäckbrücke, Bue-  
matikhalter, 5 Laternen u. Gas-  
apparat, gebraucht, aber gut er-  
halten, Anschaffungspreis 17 500  
Mark, ist für d. bill. Preis von  
**7500 Mark** Kasse zu verkaufen

## Autopalast

**Robert Vieweg,  
Dresden,**  
Ede Christian- u. Sidonienstr.,  
am Europäischen Ost.







**Königl. Belvedere.**  
**Täglich gross. Konzert.**  
 Direktion Kapellmeister **Willy Olsen.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Sonn- und Feiertage 8 Uhr.  
 Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf 50 Pf.  
 Abonnementskarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr im Bureau.

**Waldschlösschen - Terrasse.**  
 Sonntags, Mittwochs und Freitags  
**Gr. Militär-Konzert.**  
 Heute von der gesamten Kapelle des R. G. 12. Inf.-Regiments Nr. 177, Direktion: Herr Rgl. Musikdirektor **H. Köpenack.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf.  
 Programm: Heute Strauss- und Wagner-Abend.  
 Nachschichtsvoll **Hermann Hoffmeister, Traiteur.**

NB. Heute Spezialität:  
**Kalbshaxe mit Salat.**  
 Am 10. Juli grosses Massen-Konzert von 3 Militär-Kapellen, u. a.: Schlachten - Potpourri, Illumination, Brillantfeuerwerk u. c.

**Botanischer Garten.**  
 Täglich von abends 7 1/2 Uhr ab  
**Gr. Konzert.**  
 Heute: Direktion Kapellmeister **Pittreich.**  
 von abends 6 Uhr ab 30 Pfg. die Person.  
 Eintrittspreis

Täglich bis auf weiteres  
 Auftreten des Dompteurs **Paul Batty**  
 mit seiner urförmlichen  
**originellen Bären-Dressur.**  
 Vorstellungzeiten: Hochentags nachmittags 4 und 6 Uhr.  
 Sonntags vorm. 1/2 12 u. nachm. 4 u. 6 Uhr.  
 Tribünenplätze: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.  
 Die Direktion.

**Grosse Wirtschaft**  
 Kgl. Grosser Garten.  
 Heute grosses Doppel-Konzert  
 von der Kapelle des 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100,  
 Direktion: Rgl. Musikdirektor **Osk. Herrmann,**  
 und der Kapelle des Hauses,  
 Direktion: Musikdirektor **A. Wentscher.**

Unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Majestät d. Königs von Sachsen  
**Jubiläums-Bäckerei-Ausstellung**  
 vom 29. Juni bis 7. Juli 1907 in Dresden  
 im städtischen Ausstellungspalast, Eingang Stäbelallee.  
 Eintrittspreis am Sonnabend den 29. Juni 1 Mk., an den anderen Tagen 50 Pfg.  
 Täglich 6 Backöfen in Betrieb.  
 Geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.  
 Am Eröffnungstage Einlass 1 Uhr mittags.

**Dauerkarten-Ausgabe:**  
 bei Herrn Bäckermeister **Hauswald,** Pirnaische Strasse 36, und bei Herrn Bäckermeister **Kuntzsch,** Hauptstrasse 12.

**Festkarten**  
 (gelten zu allen Veranstaltungen während der Dauer der Ausstellung) sind nur an den Kassen der Ausstellung zu haben.

**Voigts Wein-Restaurant**  
 „zur Traube“  
 Dresden, Centrum 2 Weissegasse 2  
 (vormals Stadt Pilsen)  
 Mittagsisch  
 Feinste franz. Küche.  
 Dinners u. M. 1,75 an  
 Soupers u. M. 2,50 an  
 Sonntag-Deskassen der Saison  
 Sehenswerteste Weinstuben der Residenz.  
 Fremden u. Einheimischen als  
 angenehmster Aufenthalt bestens empfohlen  
**English Buffet**  
 Nachts geöffnet.  
 American Bar.

**Restaurant „Trompeter“, Bühlau,**  
 neu renoviert, empf. seine Lokalitäten mit vorzüglichem schattigen Garten. Jeden Mittwoch Eierplinsen, bewährtes Rezept. Um günstigen Bespruch bittet.  
 Nachschichtsvoll  
**Der neue Trompeterwirt.**

**Ausstellungspark.**  
 Freitag den 28. Juni er. von 4 Uhr nachmittags ab  
**Grosses Elite- und Abschieds-Konzert**  
 der Kapelle des Infanterie-Regts. von Courbière (R. Hof.) Nr. 10 aus Orléans. Dir.: **Otto Wachlin,** Rgl. Stadthofst. 6 Uhr nachmittags

**Grosses japanisches Tages-Feuerwerk.**  
 Für Dresden neu!  
 9.30 Uhr abends  
**Grosses Brillant-Feuerwerk,**  
 ausgeführt von der auf pyrotechnischem Gebiet rühmlich bekannten Weltfirma **Pain & Sons,** London, U. a. 14 große Schau- stücke, als: Die Kugel auf dem Dache, die Feuerterrasse, die Zerklüftung der Fort Arthur, Kisten-Feuer-Porträt Sr. Maj. des Königs Friedrich August u. a. m.  
 Eintrittspreise: Erwachsene M. 1,50. Kinder unter 10 Jahren 75 Pf.  
 Jahresdauerkarten à M. 6 und Anschlusskarten à M. 4 sind an den Kassen zu haben. Für Vereins-Tageblättern à 30 Pf. sind Zuschlagkarten à M. 1 an den Kassen nachzulassen.  
 Morgen Sonnabend: Konzert von der Kapelle des II. Königl. Sächs. Grenadier-Regiments Nr. 101.  
 Jägerhof und Ratskeller geöffnet.

**Variété Königshof.**  
 Einziges vornehmes Sommertheater der Residenz.  
 Täglich abends 8 Uhr  
 Gastspiel des beliebten  
**Köln. Burlesken-Ensembles Carl Blass,**  
 Direktion: **Felix Renker.**  
**„Husarenfieber“**  
 Burleske mit Gesang in 1 Akt von Carl Blass.  
 Dazu das hervorragende Spezialitäten-Programm.  
**Ensemble (6 Damen) „Violetta“**, eine musikal. Eiferkutschlerin.  
**Cleo d'Osterode** in ihrem Repertoire.  
**Tom Butler**, urförmlicher Modfabrikant.  
**Oly Marietta**, Instrumental-Virtuosin.  
**Ewald Treffer**, Komiker, mit neuem Repertoire.  
**Der Kinetograph**, neue Bilderreihe.

Variété-Theater  
**Deutscher Kaiser,**  
 Dresden-N., Seibiger Str. 112.  
 Nur noch bis 30. Juni!  
**Troppauer**  
 mit seinem urförmlichen Burlesken-Ensemble (12 Personen).  
 2 neue Possen:  
**„Jugend von heute“ und „Freund Fritz“**  
 ländliches Singpiel von J. Arnim.  
 Außerdem der große, bekannte u. konfurrenzlose Spezialitäten-Teil.  
 Nur noch bis 30. Juni.  
 Einlog 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Borzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

Dresden-N., Sportplatz, Königs-Albert-Str.  
**Circus Henry**  
 Freitag den 28. Juni 1907 abds. 8 1/2 Uhr:  
**II. Clown- und Komiker-Abend**  
 mit hochkomischem Programm.  
 U. a.: **Clown** Bojanowski in seiner zweifach-erhöhten Szene „Hamlet“. Das urförmliche **Amateur-Konkurrenz-Reiten** und vieles andere mehr.  
 Vorverkauf: Von 10-12 Uhr u. abends 5 Uhr an der Circuskasse, sowie im **Hauptbahnhof** Wolf-Strasse wie Postlog u. **Rösig** Johann-Strasse.  
 Avis! Zu den täglichen (außer Sonntag) von 10-1 Uhr stattfindenden hochinteressanten Proben haben Erwachsene gegen Entree von 30 A. Kinder 15 A. Zutritt. Sonntag von 10-1 Uhr Besichtigung des Tiergeheles.

**Weinrestaurant**  
 zum  
**Kaisergarten,**  
 26 Marienstrasse 26,  
 hält seine angenehmen Aufenthalt besonders  
**Lokalitäten mit Gartengenuss**  
 einer freundlichen Benutzung bestens empfohlen.  
 Fernspr. 1908. Inh. **Kurt Thiele.**

Ein Lieblingsaufenthalt  
 von Naturfreunden ist die so lauschig im Waldesgrün gelegene  
**Meixmühle**  
 von  
 Pillnitz durch den herrlich. Friedrichs-  
 grund in 30 Min. bequem zu erreichen.

**Hotel u. Restaurant Waltersdorfer Mühle,**  
 Bahn- und Dampfstation Rathen,  
 idyllisch im Böhmenland (Sächs. Schweiz) gelegen, empfiehlt sich den  
 gebildeten Besuchern der Sächsischen Schweiz aufs beste. Unterhalt  
 für 50 Personen. Gute Betten. Billige Preise. Fernsprecher Amt  
 Schandau 32. Weinbesuchter Ort von Bismarck u. Reichsboten.  
**B. Tamm.**

**Weisser Hirsch, Hohnstein, Sächs. Schweiz.**  
 Gute und billige Übernachtung für Touristen. Sommerliche  
 Schulen und Gesellschaften ermässigte Preise.  
**Aug. Richters Witwe.**

**43. Tonkünstler-Fest**  
 Vorabend  
 Heute Freitag 7 1/2 Uhr in der Kreuzkirche  
**Oratorien-Aufführung.**  
 Nummerierte Blätter zu 2 und 1 Mark in der Hofmusikalien-  
 handlung **Ries, Kaufhaus**, und abends gegenüber der Kirche,  
 Schulgasse 2.

**Herrn Karl Kühne,**  
 Vertreter d. Seltenerbrauerei, zu seinem 80. Geburtstag die  
**herzlichsten Glückwünsche.**  
 Möge er seiner Frömmigkeit noch recht lange in geistiger und körper-  
 licher Kraft erhalten bleiben. Ein langjähriger Kunde.  
**Pillnitz,**  
 Sommer-Residenz Sr. Majestät des Königs von Sachsen.  
**Hotel und Restaurant zum goldenen Löwen.**  
 Bestes und grösstes Etablissement am Plage.  
 Empfehle den gebildeten Herrschaften zur Saison meine schön geleg.  
 Fremdenzimmer, auch mit Balkon. Bäder im Hause.  
**Vorzügliche Betten zu zivilen Preisen.**  
 Schattiger Lindengarten. Vollständig renovierter Saal f. Vereine  
 und Gesellschaften. **Anerkannt gute Küche.**  
 Telefon Amt Pillnitz Nr. III. Direkte Schiffs-, sowie elektr.  
 Bahnverbindung zwischen Dresden und Pillnitz.  
 Achtungsvoll **Anna Hofmann** verm. gem. **Gäldner.**

**3 Pferde,**  
 darunter ein starker mitteljähriger  
 Rappe u. 2 Jährlinge, sind zu  
 verkaufen Antonstrasse 37, Ob. 1.  
**Pferd,**  
 mit guten Belen für 200 M. zu  
 verl. post. f. **Grünmooren-Händler**  
 ob. zu anderen Zwecken. **Reife-**  
**witzer Strasse 14.**

**Pferd-Gesuch.**  
 Ein grösstes Rassepferd mit  
 für Landwirtschaft in gute Hände  
 zu kaufen gesucht. Off. unter  
**A. K. 100** postlag. **Sachsen-**  
**weilendorf** bei Stolpen.  
 Ein Paar dunkelbraune  
**Pferde,**  
 Wallache, 5jährig, Oldenburger  
 Abkunft, 178 cm hoch, schön ge-  
 baut, für schweren Zug, auch als  
 Reitpferde passend, sind als  
 überaus billig zu verkaufen.  
 Anfragen an **Em. Hüblich,**  
 Gutsbesitzer in **Schönbrunn**  
 bei **Wilschdorf**.

**20 Geschäfts- und Ackerpferde,**  
 darunter einige Paare, stehen  
 billig zum Verkauf bei **Gul-**  
**berger, Altklosterstrasse 2, nahe**  
**Bettiner Bahnhof. Tel. 1612.**  
**Pferd.**  
 Starke Rassepferd, schwarzb.  
 Wallach, für mittelmäss. Zug post.,  
 bill. zu verkaufen. **W. Weder,**  
 Marktgrabenstrasse 20, 1.

**2 Kappen,**  
 fünfjährig, schnelle und absolut  
 sichere Wagenpferde, sind zu  
 verkaufen. Rüd. vom. von 9  
 bis 12 Uhr beim **Russeher Volk-**  
**rath im Vorwerk Pilschen.**  
**Pferd,**  
 Rappstute, 1,68 h., feinste, weil  
 überg., zu verl. **Denbener Mollerer.**  
**Pferd,** braun Wall, post. für  
 Landwirthsch., zu verkauf.  
 Dresden, Schillerstr. 3. **Reuschner.**

**Junge Esel**  
 mit od. ohne neuen Aufschlagen  
 zu verkaufen, auch zu verlei-  
 hen **Pellerhof, Dresden-Trachenb.**  
**Herrschdörfer 5546.**  
**Pferd,**  
 1000 Stück gute Vogelhühner,  
 darunter 1000 Hühner u. Suppen-  
 hühner, sowie 1000 Enten zu verl.  
**Königsbrüder Strasse Nr. 108.**  
**Junger starker Hund**  
 für Wila oder Kabin post., sol.  
 zu verl. **M. Zschachlitz,**  
**Postkammer, Köschiger Strasse.**  
**Waggon zu kaufen gesucht.**  
 Off. mit Preisangabe u. ob  
 sprechend unter **H. B. 100**  
 lagend Dresden Postamt 19 erl.

**Hühner.**  
 1000 Stück gute Vogelhühner,  
 darunter 1000 Hühner u. Suppen-  
 hühner, sowie 1000 Enten zu verl.  
**Königsbrüder Strasse Nr. 108.**  
**Piano, erstl. Fabrik.**  
 billig u. verl.  
 Wartenstr. 9, 2.

Beantwortl. Redakteur: **W. M. in Dresden** (nachm. 1/2-9)  
 Verleger und Druck: **W. M. in Dresden**, **Wartenstr. 28.**  
 Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorgenannten  
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden  
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8  
 „Dresdner Nachrichten“  
 Freitag, 28. Juni 1907 Nr. 177



# Steckenpferd: Lilienmilch-Seife

erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse sammetweiche Haut und blondend schönen Teint à Stück 50 Pf. überall zu haben.

## Derftliches und Sächftiches.

Die geftirte 2. öffentliche Stadtverordneten-Sitzung fand unter dem Vorftie des Vorftiebers Juktarais Dr. Siedel statt. Zur Erneuerung, Verbesserung und Erweiterung der Bahnanlagen und zur Vermeidung des Bahnbau-Inventars der ftädtifchen Straßenbahn befchloß das Kollegium, infamgesamt etwa 400 000 Mark zu bewilligen. Ueber einen neuen Vorftich des Rates zur Erbauung der Stionsftirze berichtete St. B. Weyer. Die auf rund 450 000 Mark berechneten Kosten follten zu Lasten der dampffifchen Erftirftsmasse bewilligt werden. Bekanntermachen hatte der verftorbene Fabrikant Dampf, der ftattholifch war, ein größeres Kapital an die Stadtgemeinde hinterlassen, für das eine evangelifche Kirche errichtet werden follte, in der das dampffifche Ehepaar beftattet werden wollte. Das Kollegium ftimmte der Vorlage zu. Ueber die ftattholifche Ausftaltung der Kindersfürsorge berichtete St. B. Dr. Vogel. Der Rechtsausfchuff ftieg vor, einem Ratfchluß gemäß einer „gemifchten ftändigen Kuffchuff für foziale Angelegenheiten“ von 15 auf 2 Jahre zu wählenden Mitgliedern einzusetzen, von denen je 5 dem Rat und dem Stadtverordnetenkollegium angehören, weitere 5 aber aus der Bürgerfchaft, und zwar 2 vom Rate und 3 von den Stadtverordneten gewählt werden. St. B. Wed ftellte die Frage, ob unter den Mitgliedern auch Frauen fein dürften. Der Ausfchuffantrag wurde einftimmig angenommen. — St. B. Reuffchild berichtete über die Ratfchlußftelle zu den Anträgen der Stadtverordneten über eine weitere Regelung der Sonntagsruhe für Badengeftäfte. Nach den Ratfchlußftellen foll die bisherige Ordnung beibehalten werden, doch foll ein Ortsgemeindefchaften werden, nach dem jeder Angestellte etwa an der Hälfte der Sonn- und Feiertage vollftändige Sonntagsruhe genießt. Dazu hatte ft. B. Chriftoph ein Kinderheftungsantrag vorgetragen: „den Rat angewiesen zu erfuchen, die Badengeftäfte an den Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 1/2 bis 1/4 Uhr vormittags und von 11 bis 1 Uhr mittags zu beftimmen“. St. B. Grohmann ftellte den Antrag, für Kontore, Engroshändler und Banken die völlige Sonntagsruhe einzuführen. St. B. Wehring beftimmte in längeren Ausführungen zu gunften der Ausfchuffanträge die Forderungen der Badengeftäfte nach weiteren Befchränkungen als Unlug. (Browl) Ueber das Kinderheftungsantrag wurde namentlich abgeftimmt; es wurde mit 26 gegen 24 Stimmen angenommen. Der Antrag Grohmann wurde abgelehnt. — Den Vorftich übernahm St. B. Weyer, ft. B. Dr. Siedel, ft. B. Weyer beftimmte das Kollegium, ein Schreiben der Ortsgruppe Dresden des Verbandes deutlicher Badengeftäftebefitzer und Leiter für Dresden und Umgegend, in dem fie bittet, durch eine Erhöhung der Preise im Gung-Bad die dem Privat-Badegewerbe angeftigten Schäden ausgleichen zu wollen, auf ftch berufen zu laffen. St. B. Sonntag wünfchte eine Erhöhung der Preise im Gung-Bad. — Schluß der Sitzung 11 Uhr. Es folgte eine geftirte Sitzung.

Durch regen Fleiß und Arbeit ift es gelungen, den Neubau der Annenkirche foweit zu fördern, daß geftern nachmittags die Befefier ftatfinden konnte. Dazu verfammelten ftch kurz nach 5 Uhr die Weftlichen der Annen-gemeinde mit dem Kirchenvorftand und den für den Bau ihres Gotteshauses ftch interessierenden Parochial-Mitgliedern, den Bauleitern und den Handwerkern und Bauarbeitern auf dem hohen Montagegerüst, wo auch die Chörmusikkapelle und der Kirchenchor Anftellung genommen hatten. Die Feter wurde mit Choralmuft und dem allgemeinen Gefange des Liedes „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ eröffnet. Die Hauptanfprache hielt Herr Pfarrer Heife. Er gab feiner Freude Ausdruck, daß es ftchon nach fo kurzer Zeit gelungen fei, die Befefier halten zu können. Vor etwa einem Jahre war erft begonnen worden, das baufällig gewordene alte Gotteshaus niederzulegen, von dem nur noch die Umftufungsmauern ftandhaft waren. Er erinnerte an die Zwecke, denen der Neubau der Annenkirche als Gotteshaus dient, und erbat für die Vollendung des begonnenen Baues Gottes Segen. Dabei hob Redner hervor, daß ein Schaden der den Bau ausführenden Perfonen durch widerftändliches Material bisher erfreulicherweife nicht eingetreten ift. — Die nächfte Anfprache hielt der Baupolier Herr Rood. Er ftattete im Namen ftämtlicher am Bau beftäftigter Arbeiter und Handwerker dem Kirchenvorftand mit Herrn Pfarrer Heife an der Spitze als den Bauleitern warmempfundene Dank ab und ließ tiefen in ein dreifaches Hoch auf die parochiale Kirchenbehörde ausklingen. Herr Pfarrer Heife gedachte darauf der wackeren Bauleiter, die ihre Arbeitsfreudigkeit bei brennender Hitze, Wind und Wetter nicht verloren haben. Ihr freundlicher Gruß fei ihm immer ein Herzensbedürfnis und eine Freude gewesen. Erneute Choralmuft und allgemeine Gefänge ftloffen die kurze Feter ab, die trotz ihrer Stürftigkeit einen erhebenden Verlauf nahm. — Von einem Hebelchmaus war Abhand genommen worden, dafür wurden jedoch die am Bau beftäftigten Arbeiter mit Geldprämien erfreut, die fie mit Dank entgegennahmen.

Die Arbeiten zwecks Befefigung des Gründungsmauerwerkes des ersten Pfeilers der alten Augustusbrücke auf Reuhänder Seite find ftch kurzam zu Ende geführt worden. In einer Tiefe von über 3 Metern unter Aufwaffer ift man auf gewöhnlichen Reeboden geftoßen, fo daß der Neugründung des Wiberlagers hier nichts mehr im Wege ftand. Weftern ift denn nun auch durch die mit dem Abbruch und Wiederaufbau der Brücke betraute Firma Philipp Holzmann u. Co. mit dem Betonieren des Wiberlager-Fundamentes begonnen worden. Damit wird ein neuer Abftchnitt der Arbeiten eingeleitet. Der erste Schritt zur Verwirklichung des neuen Baues ift nunmehr geftchehen. Die Gründungen der ftbrigen alten Pfeilerbauten verfallen gleichfalls dem Abbruch. Inzwischen ift man aber auch nicht müßig gewesen, den Bau der Anterimbrücke nach Kräften zu fördern. Die Montage der vier kleineren Brücken von 24 Meter Spannweite ift nahezu vollendet. Das gleiche ift mit den beiden Holzlagern der Fall, die für die Herftellung der Ueberbrückungen der größeren Öffnungen beftimmt werden.

Jubiläums-Bäderei-Ausftellung. An hervorragenden Ehrenpreisen haben geftiftet Se. Majestät der König Friedrich August eine Reihener Fruchtschale; Ihre Majestät die Königin-Witwe ein großes Bild (Porträt); der Stadtrat zu Dresden: ein Teefervice, ein Eßbesteck im Etui, sechs Stadtmedaillen, zehn ftlberne Ehren-Denkmalen; L. Biener, Dösmühle, Plauen-Dresden: vier Preise im Werte von 1000 Mk.; Wehr, Braune, Dösmühle, Plauen-Dresden: vier Preise im Werte von 1000 Mk.; Richard Eger, Deuben: zwei Preise im Werte von 500 Mk.; Reinhold, Hochmann, Potschappel: zwei Preise im Werte von 400 Mk.; Paul Wifche, Rodwitz: zwei Preise im Werte von 300 Mk.; Paul Augustin, Reipzig: einen Preis im Werte von 150 Mk.; Wehr, Lode, Dresden: sechs ftlberne Taffel im Etui; Wehldt u. Schttoppe, Dresden: eine Standuhr; J. Förfter, Schönmühle, Dohna: eine goldene Uhr (Ränge) und eine goldene Uhr (Union); Curt Weife, Dohna: eine ftlberne Womte mit Gläsern; Curt Lorenz, Dohna: eine goldene Taschenuhr; Richter, Großmannsdorf: einen Preis im Werte von 100 Mk.; Wehr, Dresden: eine Standuhr; Familie Bramm, Dresden: eine Standuhr und ein ftlbernes Besteck im Etui; Wehlfenver, ein „Anfatta“, Dresden: ein ftlbernes Besteck im Etui;

E. Hofmann, Bäderei-Meister, Burgstädt: eine ftlberne Womte; Jul. Reich, Bäderei-Meister, Reobüh: ein Trinkhorn; Wehr, Deffauer, Nürnberg: einen Ehrenpreis für einen ftlbernen Bäderei-Meister; Dräger, Dresden: ein „Dresdener Bäderei-Zeitung“; eine Kupfer-Ausftattung für einen Dresdener Bäderei-Meister usw.

Für die Bewohner der Vorftädte Neugruna und Reuseidnif bietet ftch Montag, den 1. Juli, in dem ftädtifchen Odeftellengrundftück, Toffewitzer Straße 16, von vormittags 9 bis 1 Uhr und von nachmittags 1/4 bis 5 Uhr Gelegenheit, die an diesem Tage ftällig werdenden Land- und Landesfulturrenten für den zweiten Termin 1907, sowie ftädtifche Steuerbeträge abzuführen.

Die Stadtverordneten in Leipzig genehmigten, wie bereits in einem Zelle der geftirgen Ausgabe mitgeteilt, die Ratfsvorlage wegen Uebernahme der ftädtifchen Zinsgarantie bis zu 300 000 Mark ftährlich für den zu erbauenden Elfter-Saale-Kanal, der etwa 20 Millionen Mark kosten wird. Damit ift der erste praktifche Schritt zur Verwirklichung des seit Jahrzehnten projektirten Kanals getan. Nach längerer Debatte wurde der Antrag, die Befchränkung der Zinsgarantie auf 15 Jahre betreffend, abgeftimmt, alle ftbrigen Anträge und die Ratfsvorlage wurden angenommen. Die Anträge des Rates lauten: eine Zinsgarantie bis zu 300 000 Mark ftährlich vom Beginn des Kanalbetriebes ab zu übernehmen, die zu einer ftattprozentigen Verzinsung des Anlagekapitals zu verwenden ift, jedoch unter folgenden Bedingungen: daß eine Kapitalgefellschaft das zum Bau einer Kanalverbindung Leipzig mit der Saale erforderliche Kapital auftrifft, daß die Befefigung des ftädtifchen Staates an der Uebernahme der Zinsgarantie nachgewiesen wird, daß die Befefigungsfefellschaft das fertige Stück des Kanal-Bauwerks unentgeltlich zur Verfügung ftellt, daß ein ftch ftäter ergebender Betriebsergebnis zur Hälfte an die Stadtgemeinde abgeführt wird, fo lange, bis die von ihr geftifteten Beträge zurückerftattet find.

Auf dem Terrain der Bogelwiese regen ftch bereits jetzt zahlreiche ftellige Hände, denn seit etwa 14 Tagen ift mit dem Aufbau der luftigen Zeltftadt begonnen worden. Die Privilegierte Bogenschützengefellschaft hat es ftch auch in diesem Jahre angelegen fein laffen, noch mannigfache Verbesserungen und Verftärkungen des ftellplatzes durchzuführen. So ift nunmehr das gefamte Strahlenfeld der Wiese mit Wasserleitung, Feuerhydranten und Schienenanlagen versehen, und auch die Wafthütten für die Sicherheits- und Wofsfabrikftoffe haben Zuleitungen für Aus- und Trinfwasser erhalten. Einer durchgreifenden Renovation wird die Stiehhalle unterzogen, die bekanntlich während des ganzen Jahres ftehen bleibt und infolgedessen ftändig den Unbilden der Witterung ausgeftift ift. Sie ift gegenwärtig mit einem Weftk umgeben und wird ftch bei Beginn der Bogelwiese in vollständigem neuem Gewände präsentieren. In der Stiehhalle hat ftbrigens auch bereits jetzt der Baubepuirierte Privatbau-Büroausftellung eröffnet, um hier die Gefchäfte, die er hauptftächlich mit den Behörden abzuwickeln hat, zu erledigen. Die Vergebung der Plätze erfolgt durch den Marktdepuirierten Fabrikant Oskar Fischer, der ebenfalls bereits alle Hände voll zu tun hat, um all den vielen Anträgen, Anmeldungen usw. gerecht zu werden. Auch das Schützenzelt wird mannigfache Verbesserungen durch den Aufbau von Garbenroben usw. erhalten. Einige große Stadtftimmens, A. B. das Kanische Konzertzelt, das Zelt vom ftichgöbe und einige andere, find ftchon im Bau begriffen, während die sogenannten Marktftellen ftchon im Rohbau vollendet find. Ein lebhafter Verkehr entwicelt ftch im Weftfeldigen Bauzelt am Eingange des ftellplatzes. Hier werden all die dürftigen und hungrigen Seelen getränkt und gepfeilt, die beim Aufbau der Zeltftadt beftäftigt find. Gefchäfte werden abgeftloffen, Engagements perfekt gemacht und auch gar mancher „Schlachtenbummler“ hält hier Fofte, der, die Vorbereitungen zu Dresden's größtem Weftk aus eigener Anfchauung kennen lernen will.

Man ftchreibt uns: Das leichtfertige Offenerhalten von Fenstern ohne geftirgen Schutz gegen Zufchlagen hat ftchon unabhägliche Spaltter verurftacht und damit verbundene unnütze Weidaugaben. Erst vorgestern paffierte wieder ein folches Malheur auf ftießer Umlandftraße, wobei die Gelbe eines großen Balkonfenfters an den Fußweg niederpraffelte, die vorübergehenden Fußgänger in nicht geringe Gefahr bringend. Zum Glück wurde niemand verletzt.

Morgen nachmittags 1/5 Uhr beftichtigt der Panwissenschaftliche Verein „Ratib“ die ftädtifche Technische Hochftule an der George-Witwe-Straße vom Restaurant Wehlfelder aus. Gäfte und Kollegen der Brudervereine können teilnehmen.

Der mächtig aufftrebende neue Industriezweig, der Bau von Kraftwagen, hat bereits eine Anzahl von Neben-gewerben geftigigt. Eines der wichtigften davon ift die Herftellung von Gefchwindigkeitsmessern. Wie überaus notwendig diese Apparate find, hat die ftängste Oertkomerfahrt wiederum bewiesen. Wäre es Vorfchrift, daß jedes Automobil mit einem Gefchwindigkeitsmesser ausgeftattet fein muß, fo hätte eine derartige Ueberftreichung der ftillftändigen Gefchwindigkeit in dicht bewohnten Ortftchaften, die bejonnene Fahrer ebenfo verurteilen, wie das Publikum, nicht ftatfinden können. Die Gerechtigkeit erfordert es, zuzugeben, daß zwar viele Autler die redliche Abftcht haben, innerhalb der Ortftchaften nicht ftchneller als vorgeschrieben zu fahren, ftch aber trotzdem oft in der Schätzung ihrer Gefchwindigkeit irren. Wenn man eben noch ein Tempo von 50 bis 60 Kilometer gehabt hat, meint man noch weit wie langsam zu fahren, wenn beim Paffieren einer Ortftchaft die Gefchwindigkeit verringert wird, wie man glaubt auf 15 bis 20 Kilometer, während es in der Tat 25 bis 30 Kilometer find. Wer es nicht glaubt, daß er derzeit unbewußt ftändig, der mache nur die Probe und ftelle, die Uhr in der Hand, mit Hilfe der Kilometerfteine ftch, wie ftchnell er ftattholifch fährt. Der Gefchwindigkeitsmesser soll kein Feind des Führers fein, sondern sein Freund und Berater. Mit der Zeit wird er zum unentbehrlichen Reifegeftährten, den diejenigen, die ihn beftitzen, nicht mehr mißfen mögen. Es ift doch hochinteressant, jederzeit erfchen zu können, wie ftchnell man fährt, wie viele Kilometer man ftchon zurückgelegt hat, zu welchen Zeitpunkten und wie lange gefahren worden ift usw., ferner kontrollieren zu können, wie viel Benzinverbrauch auf den Kilometer kommt, wie viele Kilometer ein Reifen ausgehalten hat usw. Und dann, wie ftchreift es, die ganze Reife graphifch darzustellen zu haben. Welch ftöne Reifeerinnerung ift ftch eine Fahrtaufzeichnung. Man lebt dann die ftönen Stunden in der Erinnerung nochmals durch. Aber auch eine ftch praktische Seite hat das Fahrtdiagramm. Wird man von einem Schuhmann wegen zu ftchnellen Fahrens angeftigt, fo kann man mittelft der auf den Fahrtaufzeichnungen aufgedruckten Zeiten unwiderleglich bis auf die Minute nachweisen, daß man nur ftroglischen Zeit nur die und die Gefchwindigkeit innegehabt hat, also ungerecht beftchuldigt worden ift. — Unter den verftchiedenen Stümen ift der „Protector“ der ftieigen Nähmafchinenfabrik J. Grohmann bereits ftühmlich bekannt. Verleibt ift von der ftädtifchen ftädtifchen Mechanifch-Technifchen Verftuchsanftalt an der Technifchen Hochftule zu Dresden eingehend gepfeilt worden; über das Prüfungsresultat liegt ein glänzendes Zeugnis vor. Die praktifche Verwendbarkeit dieses Meßers beweist ferner eine Anzahl Anerkennungsftreiben hervorragender Automobiliften, sowie die Tatsache, daß der Gefchwindigkeitsmesser „Protector“ der ftieigen Gefchwindigkeitsmesser gefewen ift, der authentifche Fabrikaufzeichnungen der Oertkomer-Konkurrenz geliefert hat. Der „Protector“

war vertreten auf den Wagen Nr. 175, 112 und 113; ftämtliche drei Apparate haben ftch vorzählich bewährt.

Zwei große Feuerwerke im Aufftellungspart. Im Aufftellungspart ift heute wieder einmal ein großer Tag. Die auf ftattholifchem Gebiete ftch eines Weftkuffes erfreuende ftirma James Bain u. Sons aus London wird nachmittags 6 Uhr eine für Dresden neue Attraktion, „ein japanifches Tagesfeuerwerk“, zur Ausführung bringen, während abends noch 9 Uhr ein großes Brillant-Feuerwerk mit vollftändig neuen Effekten, u. a. 14 großen Schaufäden als: Die Kage auf dem Dache; Die Feuerterrafte; Die Seefchlacht bei Port Arthur; ftiefenreliefporträt des Königs usw. ausgeftift wird. Beide Darbietungen find bei günftigem Wetter beftimmt, jedoch nur einmal ftatt, da eine Wiederholung nicht möglich ift. Infolge der hohen Kosten einerfeits und anderfeits um eine allzugroße Ueberftüllung des Gartens zu vermeiden, find die Eintrittspreise auf 1,50 Mk. für Kinder auf 75 Pf. ftetgelegt worden. Das Konzert wird ausnahmsweife bereits um 4 Uhr beginnen, in diesem wird ftch Kapellmeifter Wochlin aus Weftlich mit feiner Kapelle von dem ftattholifchen Publikum verachtlichen. Inhaber von Dauerkarten haben zu den beiden Feuerwerken ohne Nachzahlung Zutritt.

Heute abend findet im Circus Henry die 2. der beftiebten Clown- und Komiker-Vorfteellungen ftatt, bei der außerdem noch das gefamte Personal mitwirkt. Nur noch einige Tage wird das Juni-Programm in feinen verftchiedenen Variationen gegeben werden, um ab 1. Juli anderen neuen Attraktionen Platz zu machen.

Auf der Waldftlöfchen-Terraffe konzertiert heute von 1/8 Uhr an die gefamte Kapelle des 177. Infanterie-Regiments.

Die Martin Luther-Gemeinde gibt bekannt, daß nächften Sonntag bei günftiger Witterung nachmittags halb 4 Uhr im Heidepark des Vereins „Volkswohl“ ein Waldgottesdienft ftatfindet. Die Predigt hält Pastor Böttger.

Am Sonntag vormittags 11 Uhr findet wiederum Waldpark-Konzert auf dem Weifen Dirsch ftatt, ausgeführt von der Kapelle des 12. Pionier-Bataillons unter Leitung des Herrn Stabs-Horniften Lange.

Im Waldpark zu Stolbische-Königswald findet heute nachmittags 1/5 bis 1/7 Uhr das zweite Konzert ftatt. Das Konzert wird von der ftattholifchen Künftlerkapelle ausgeführt und ift für jeden Besucher frei.

Die erwachsene Tochter des Schmiedemeifters in Röhfa bei Rofen fand beim Bettendmachen in der Gefellfchaftskammer den Revolver eines Weftkuffen und machte ftch damit zu schaffen. Die Waffe entftand ftch, das Weftkuff traf das Mädchen in die Bruft und verletzte es ftchmer.

Döbeln, 27. Juni. In der geftirgen Stadtverordnetenftimmung wurde Kenntnis davon gegeben, daß das Ministerium des Innern auf eine Anträge des ftieigen Stadtrates mitgeteilt hat, es fei dem Ministerium von einer Abftcht des Stadtrates an Siebenlehn bezügliche Verlegung der dortigen ftädtifchen Schuhmacher-Schule nichts bekannt, ebensowenig fei das Ministerium geneigt, die Reueinrichtung einer Schuhmacher-Schule an einem anderen Orte zu fördern.

Herr Kommerzienrat Loffow in Glauchau hat dem Weftkuff-Gewerkschafts-Verein König Georg, Stitt, das unweit der Stadt im Rumpfwalde liegend, für die dort ftatfindenden gottesdienftlichen Handlungen ein Harmonium, einen in Eiche gefchnittenen Altar mit Weftkuff, zwei Leuchter und ein Kreuz als Gefchenk überreichen laffen.

Vorgeftern brach auf dem Grundftück der Brandiser Tomwerke, A. G., in Brandis Feuer aus, das bald einen großen Umfang nahm und das Stabftimmens bis auf das Wafchmehlhäufchen und die Beamtenwohnung einftirte. Auch das große Ringofengebäude ift vollständig niedergebrannt.

In Auma findet am 18. und 19. Juli ein Heimatfeft ftatt, für das ein reichhaltiges Programm ftetgelegt worden ift.

In Mäffen St. Micheln wurde von einem 9 und einem 11 Jahre alten Knaben der ftieige Sohn des Bergarbeiters Feter bei einem durch das Spiel entftandenen Streit mißhandelt und ftiftes mit dem Kopf auf die harte Erde geftoßen, wodurch er eine Gehirnerftütterung erlitt, die feinen Tod herbeiführte.

In St. Joachimsthal i. B. ift in der A. A. Uranfabrik ein Laboratorium zur Erzeugung von Radium, das erste dieser Art in Europa, errichtet worden. Gleichzeitg wurden auch die Vorarbeiten zur Gründung einer Kur- und Badesanftalt für radio-aktive Grubenwaffer in Angriff genommen.

Der in Plauen bei Röhfa geplante Friedhof, dessen Kosten rund 50 000 Mark betragen, wird vom Fabrikbeftier Stephan Glauß als Jubiläumsgabe zum 100jährigen Gefchäftsjubiläum 1909 übergeben werden.

Am Mittwoch ftarb der Herausgeber der in Schandau erfcheneuden „Sächftifchen Eftzeitung“, Herr Oskar Dieke, der es im Laufe der Jahre durch unermühtlichen Fleiß beftanden hat, die „Eftzeitung“ zu einem gut redigierten Volksblatt zu geftalten.

Bauchen, 26. Juni. Ueber die Ermordung des Stadtrates der Kaiserlichen Schutztruppe in Südweftafrika Dr. Wienecke, der ftärker beim ftieigen Infanterie-Regiment Nr. 103 war und der kurz vor feiner Heimreise nach Deutschland bezug. Bauchen ftand, liegt jetzt folgender amtlicher Tatbestand aus Gobabis (Südweftafrika) vor: Stabsarzt Dr. Wienecke begab ftch am 24. Mai, abends gegen 10,30 Uhr, wie er es ftätlich um diese Zeit zu tun pflegte, unbewaffnet vom Kaserneamt nach feiner etwa 800 Meter entfernten Wohnung. Beim Paffieren des kleinen, tiefengethneuten Rivers (Ruhbett) erhielt er einen Schrotkugeln in den linken Oberarm, und als er ftch nach links umwandte, einen zweiten in den Unterleib. Am nächften Morgen wurde er an dieser Stelle auf dem Rücken liegend tot aufgefunden. Neben ihm lag ein Paket, das er an demselben Abend in einem Store gekauft hatte und ftch selbst nach Hause trug. Einige Meter von ihm lag eine Schrotkugel, die als das Eigentum des Stadtrates erkannt wurde. Der Mörder hat offenbar die ftinte aus der Wohnung des Stadtrates geholt und dann dem Letzteren auf dem gewöhnlichen Deftwege aufgelauert. Die Fußftreife des Mörders find in kurzer Entfernung von der Mordftelle entdekt worden, verlieren ftch indes auf dem ftieigen Boden oberhalb des Rivers. Weitere Anhaltspunkte find bisher nicht gefunden, da einmal, fo weit bekannt, Stabsarzt Dr. Wienecke mit niemandem in Differenz lebte, anderfeits ein Raubmord nicht vorliegt.

Der letzte Satz des in unferem geftirgen Morgenblatt enthaltenen Privattelegrams aus Teichen beftift infomeren einer Miftftellung, als es ftch um edeliche Kinder handelt, die Herr v. Verche der Obhut feiner Weftkuffen entzogen hat.

Landgericht. Der 23jährige, wegen ftchwerer Urftundenftällung und Betrugs im Jahre 1904 mit 6 Monaten Gefängnis vorbestrafte Handlungsgeliche Max Georg Rofberg aus Dresden hat mit Hilfe des Telefons neue raffinierte Schwindeltaten verübt. Sein Vater ift Inhaber eines Postartengefchäfts. Der Sohn entwarf ftch Anfang Februar mit feinen Angehörigen, mied ftch mit der elterlichen Wohnung und nahm in einem Hotel Quartier. Die wenigen Mark Taschengeld waren bald aufgebraucht. Am 18. Februar rief R. durch den Fernfpreeher einen Pfleranten feines Vaters an, gab ftch als der Gefchäftsinhaber aus und teilte mit, daß bei dem Pfleranten ein Vote erfchienen und eine Pflerung Postkarten aufzufuchen werde. Der Vote war Rofberg fun. ftch. Er entnahm

Dresdener Nachrichten.  
Nr. 177.  
Seite 9. 28. Juni 1907







noch ganz andere Sachen. Er sagt darin selbst, daß er seine schwarzen Träger sehr hart behandelt habe. Er habe dann auch die Hölle Madrat und Jagobia zur Sprache gebracht und ebenso den Tuderbrief. Besterer Brief war ein angelegentliches Gedächtnis des Dr. Peters über seine Taten am Kilimandscharo. Der Brief sei allerdings als eine Fälschung später erkannt worden. Mit Ausnahme der freikonservativen Partei hätten alle Redner das Verhalten des Dr. Peters verurteilt; namentlich tadeln das Dr. Benmann und Eugen Richter von den Freikonservativen, Dr. Lieber vom Zentrum und Dr. Dammacher von den Nationalliberalen. Der Kolonialdirektor Dr. Kayser habe damals mehrmals in der Sache das Wort ergriffen und das Verhalten des Auswärtigen Amtes und der Kolonialabteilung gegen Dr. Peters verteidigt. Dr. Dammacher habe schließlich erklärt, er verheißt nicht, daß Dr. Peters noch immer im Dienst sei. Später wurde der Bischof Tuder aufgefunden, erklärte aber, daß er von dem Briefe, der an ihn gelangt sein sollte, nichts wisse. Es wurde dann behauptet, es läge nur ein Irrtum in der Person des Empfängers vor. Nicht der Bischof Tuder, sondern der englische Bischof Smith habe den Brief erhalten. Die Ermittlungen, die hierüber angestellt wurden, ergaben aber auch kein Resultat. Das Disziplinär-Verfahren gegen Dr. Peters im Jahre 1897 führte zu seiner Verurteilung auch in der letzten Instanz, jedoch man damals in der Beurteilung von Dr. Peters einig war. Bei der Begründung des Urteils wurden ausdrücklich gewisse Momente angeführt. Das „so genannte“ Kriegsgericht mit Hermann Jahnke und Freiherrn v. Pechmann als Beisitzern hat man damals bei Gericht und auch im Reichstage nur als Komodie angesehen, und ebenso hat man die Hinrichtung beider Schwarzen als durchaus widerrechtlich bezeichnet. Er, Bebel, habe dann später im Reichstage erklärt, nachdem er sich überzeugt hatte, daß der Tuderbrief nicht existierte, daß er die hierauf bezüglichen Vorwürfe gegen Dr. Peters zurücknehme. Im übrigen habe er vom Auswärtigen Amt noch einmal Aufklärung verlangt und die Vorlegung der Geheimakten über die „Fälle Peters“ gefordert. Der Geh. Legationsrat Schnee habe ihm dann einen Aktentisch gezeigt und gesagt, die Einsichtnahme würde ihn wochenlang in Anspruch nehmen. Ich wollte nur Auskunft über einige Punkte haben und wies darauf hin, daß Dr. Arendt auch vorher die Geheimakten eingesehen hatte. Geh. Rat Schnee bestritt das entschieden, und der Kolonialdirektor Dernburg teilte mir darauf mit, er könne einem einzelnen Abgeordneten nicht die Akten vorlegen. Ich regte dann in der Budgetkommission an, daß diese sich die Akten vorlegen lasse. Das kam aber in der Eisbarkeit nicht zur Erledigung, und inwieweit ich der Reichstag vertagt worden. Ich erklärte schon jetzt, daß ich diese Angelegenheit im Herbst im Reichstage wieder vorbringen werde und dann erwarte, daß vom Regierungssitz selbst und vom Reichstage eine durchgreifende Besprechung der ganzen Sache noch einmal stattfindet. — Hierauf erhebt sich Dr. Peters und bemerkt: Herr Abgeordneter, Sie sind von der Emin Pascha-Expedition ausgegangen und stellen mich als einen ungerechten, grausamen und rücksichtslosen Menschen hin. Sie haben das auch schon früher getan. Sie tun das aber immer, ohne auf die besonderen Verhältnisse hinzuweisen, unter denen die Emin Pascha-Expedition tatsächlich vor sich ging. Sie sagen, ich hätte einen Hauptling niederschlagen lassen, nur weil er nicht vom Wege gegangen sei. Sie vergessen aber ganz, daß wir uns im Kriegszustande befanden und daß der Hauptling zu unseren Feinden gehörte, die uns erst am Tage vorher eine Schlacht geliefert hatten. Er gehörte zu dem feindlichen Stamm der Massai. Glaubten Sie, ich habe die Massai zu meinem Vergnügen bekämpft? Das geschah lediglich aus dem Gebot der Selbstverteidigung. Ich mußte strenge Maßregeln ergreifen, um überhaupt zu Emin Pascha zu stoßen. Sie erzählen ferner, ich hätte eine Anzahl Dörfer niederbrennen lassen. Das geschah aber in Deutsch-Ostafrika und nicht auf der Emin Pascha-Expedition. Sie werden zugeben, es ist etwas ganz Grauliches, wenn plötzlich Dörfer niedergebrannt werden. (Bebel dazwischenrufend: Beweist!) Aber Sie werden ohne weiteres zugeben, daß ich in Ostafrika anders handeln mußte, als in Oberbovurn. (Heiterkeit.) Am Tage, bevor ich die Dörfer niederbrennen ließ, hatte ein Massenangriff der Schwarzen stattgefunden und dieser Massenangriff war aus den Dörfern heraus organisiert worden. Verlassen Sie sich darauf, Herr Bebel, wenn die Schwarzen und erwies hätten, so hätten wir ganz etwas anderes erlebt. Sie können ja aus dem südwestafrikanischen Kriege sehr gut lernen, was mit uns geschehen wäre. Man hätte uns den Bauch aufgeschnitten, die Gedärme herausgerissen und am Wege verfaulen lassen. (Bewegung.) Ähnlich wäre es in Ostafrika gewesen. Sollte man daraus nicht die Lehre ziehen, daß man auch in Deutschland immer die besonderen Verhältnisse sich vor Augen halten muß? (Bebel schüttelt mit dem Kopf.) Dr. Peters fährt fort: Die niedergebrannten Dörfer hatten eine Einwohnerzahl von über 1200, während unsere kleine Truppe nur wenige Mann zählte. Was sollten wir machen? Wenn Sie, Herr Abgeordneter Bebel, damals Afrika kennen gelernt hätten, ich bin überzeugt, Sie würden ebenso gehandelt haben wie ich, denn Sie scheinen mir doch auch ein sehr energischer Herr zu sein. (Große Heiterkeit.) Nach Ihrer Angabe sollen alle Parteien mit Ausnahme der freikonservativen Partei ihren Absichten über mich und meine Handlungsweise am Kilimandscharo ausgesprochen haben. Das ist nicht richtig. Die Herren haben nicht meine Handlungsweise verabscheut, sondern nur das, was Sie als authentisch über meine Handlungsweise im Reichstage vorgelesen haben. Das ist etwas ganz anderes. Diese Taten hätte ich ebenfalls verabscheut, genau wie Sie das tun, Herr Bebel; es ist angenommen worden, daß der sog. Tuderbrief echt sei, und deshalb bin ich von so vielen verurteilt worden. Nun ist aber der Tuderbrief als falsch erwiesen, Herr Bebel, so sind doch auch alle Ihre Folgerungen aus dem Briefe hinfällig. — Es wird hierauf der sog. Tuderbrief verlesen. Es heißt darin, Dr. Peters sei mit der Jagobia nach afrikanischem Recht verheiratet gewesen, und er habe sie deshalb nach ihrem Verkehre mit Madrat als Ehebrecherin hängen lassen. — Dr. Peters: Solche Behauptungen werden von einem alten Parlamentarier, wie es der Abgeordnete Bebel doch ist, mit solcher Bestimmtheit im Reichstage vorgebracht und ausgesprochen. Er hat es nicht für nötig gehalten, bevor er öffentlich Anklage erhob, sich darüber zu orientieren, ob der Brief an den Bischof Tuder wirklich abgelehnt worden war und ob er überhaupt existierte. Nach Verlesung dieses gefälschten Briefes erfolgte natürlich allgemeine Entrüstung, nicht nur in Deutschland, sondern weit über Deutschlands Grenzen hinaus. Wären die Tatsachen richtig, die dort behauptet wurden, so würde ich sie selbstverständlich ebenfalls verurteilen. Ich will dem Abg. Bebel nicht den Vorwurf der Leichtfertigkeit machen, aber bevor er den Brief vortrug, mußte er sich überzeugen, ob er richtig war. Das war Pflicht eines Ehrenmannes. Diesen Vorwurf kann ich dem Abgeordneten Bebel nicht ersparen. Bebel hat selbst erklärt, daß der Brief falsch war. Trotzdem wurde ich verurteilt. Anträgen führten dazu, daß das Verfahren gegen mich auch nicht eingestellt wurde, als die Fälschung längst bekannt war. Die damaligen Verhandlungen hätten nichts gegen mich ergeben. Trotzdem wurde das bereits schon einmal eingestellte Verfahren gegen mich wieder aufgenommen. Es wurde wieder nichts bewiesen. Entweder war ich also gleich auerkannt schuldig, oder ich mußte freigesprochen werden. Trotzdem nahm man das Verfahren wegen der angeblichen Straftaten wieder auf. Ich habe unter all dem schwer gelitten. Ich mußte meine Tätigkeit in Deutschland aufgeben und im Auslande weilen, weil ich in Deutschland tagtäglich moralisch mißhandelt wurde auf Grund von

Besichtigung des nächsten Seite.

**Aerztliche Personal-Nachrichten.**

**Dr. med. Agnes von Babo**  
verreist am Montag den 1. Juli.

**Dr. F. Weindler**  
im Juli verreist.

**Carlton-Hotel Frankfurt a. M.**  
Eröffnet 8. Juni 1907. Modernster Hotel-Frauchtbau der Stadt. Nähe des Hauptbahnhofes. Ruhige Lage. 200 Zimmer u. Salons. 60 Privat-Badestimmer. Heißes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer. Hochelegante öffentl. Räume. Große Halle (Palm Court). Vornehmes Restaurant. Grill Room. Auto-Garage im Hotel.  
Autor & Boening, Hotel-Engländer Hof, Baden-Baden  
früher CARLTON-HOTEL, LONDON. unter gleicher Direktion.

**Frankfurt a. M. Grand Hotel Continental**  
Hans I. Rangos, in schönster ruhiger Lage am Bahnhof. A. Kirebuer-Brauser.

**Zahnärztliche Klinik.**

Für weniger bemittelte Zahnkranke  
Sp. 9-1 7 Struvenstrasse 7. Sp. 3-6  
Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen in Betäubung!  
Behandlg.: Wunden: künstl. Zähne zu Krankenhaustafeln!

Zahnarzt **KUZZER**, Georgpl. 2, 1.  
Galb. Wunden. — Amerik. u. a. Ba. Zahnz. — Gutacht. 8  
Frau **Hedwig Meyer**, König Johann-Str. 4, 2  
**Zahnersatz**

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Hautschul schon von 2 W. an unter Garantie guten Vorkens. Spezialität: Ganze Gebisse mit Emailzahnhäutchen, Goldkronen, Zähne ohne Gummibasis. Umarbeiten und Reparaturen von nicht gefertigten Gebissen. Sorgfältige Behandlung. Unbemittelte haben Berücksichtigung; ebenso Teilzahlung gern gestattet. 88

**Feinstes Salat- u. Tafel-Oel.**  
1/2 Ltr. Fl. 70 Pfg. 1/4 Ltr. Fl. Mk. 1,25.  
**Paul Finster, Dresden-A.**  
Ecke Struve & Christianstr. Telefon 6352.

**Geröstete Kaffees bester Qualitäten Ehrig & Kürbiss**  
Kgl. Köchs. Hof. Webergasse 8 F 1338

**Frauenkrankheiten.**

Anstörungen, Entzündungen, Verlagerungen, Verwachsungen, Geschwülste, Schwächezustände der Händer u. Bauchdecken, chron. Entzündungen, Kreuzschmerzen usw. behandelt durch innere Massage nach Thure Brandt, zur tüchtigsten Vermeidung des Tragens von Ringen und mögl. Verhütung von Operationen in Verbindung mit dem gesamten Naturheilverfahren **Frau Anna Schüller**, Naturheilbad Zulfenst. Hofstraße 73. Sprechzeit 9-11 u. 2-4, Sonntags 9-1 Uhr.

Sobald erhielt ich wieder  
**1 Waggon hochfelne reife schnittliche Limburger Käse**  
Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu dem äußerst billigen Preis von  
**40 Pfg. per Stein**  
(ca. 1 1/2 Pfd. schwer).  
**F. E. Krüger**, Webergasse 18. Telefon Nr. 1912.  
Freier Versand nach allen Stadtecken.

Der Fleischbeschauer  
**Moritz Oswald Schönherr**, geboren am 18. 3. 1888 zu Niederlauterstein bei Böhlin, zuletzt in Böhlin bei Tübingen in Stellung, ist bringend verdächtig, am 26. Juni d. J. in Eintracht einen Raubmord-Versuch begangen zu haben.  
Im Hinblick auf Schönherr, der ohne Schube und Oberkleidung flüchtig wurde, um seine Festnahme und Nachricht an die Staatsanwaltschaft, bez. die nächste Polizeibehörde wird ersucht, Nachdruck gefastet.  
Chemnitz, 26. Juni 1907.  
Königl. Staatsanwaltschaft.

**Sonderzug von Dresden - Hptbhf. am 13. Juli 1907**  
6 Uhr 20 Min. nachm. und 15. August 1907 5 Uhr 40 Min. nachm. nach Wien-Verden. Fahrpreise für 2. und 3. Klasse von Dresden nach Wien II. Kl. 31,50 Mk., III. Kl. 16,65 Mk., nach Budapest II. Kl. 59,00 Mk., III. Kl. 30,05 Mk. Zweimonatige Fahrkarten gültig. Näheres ergibt die auf den größeren städtischen Stationen und bei der Ausgabestelle für Fahrkarten in Dresden, Wiener Platz 3, unentgeltlich zu erhaltende Uebersicht. Schluss der Fahrkartenverkauf am Tage vor Abgang abends 6 Uhr.  
Kgl. Gen.-Dir. der Sächs. Staatseisenbahnen.

**Reisen Sie mit? Mittelmeerfahrt der D. Tour-Ver.**  
Bis ab 10. Juli. — Marseille, Algier, Tunis, Taormina, Palermo, Capri, Neapel, Rom, Venedig, Athen, Kairo, Sues, Aden, Bombay, Ceylon, Japan, Ostindien, Australien, Südamerika. — Großer Sonderdampfer. — Frau. Küche, deutsche Bedienung. Gesamtpreis 345 Mk. Probestück durch **P. A. Wagner, Waldenburg i. Sächs.**, Post. d. D. T. B.

**Die niedrigen Börsenkurse**  
können Interessenten gegenwärtig gut ausnutzen. Ausführung borsore ev. auch gegen mässige Anzahlung. **Information kostenlos.** Anfragen u. G. C. 310 besördert die Expedition des Berliner Tageblatt, Berlin, Leipziger Str. 103.

**Sind Sie Braut?**  
Dann müssen Sie sich für die Küche interessieren.  
**Dr. Oetker**  
Bielefeld  
sendet Ihnen gern gratis und franco Rezeptbücher u. über Verwendung seiner reichhaltigsten bekannten Back- und Pudding-Pulver.

**EPASCHKY**  
Pflüger Str. 14, Tel. 3102, Wettinerstr. 17, Tel. 1635.  
Maustrasse 4, 2257, Freiburger Pl. 9, 1785.  
Söllnerstraße 12, Eingang, Söllnerstr. Tel. 2806, Bismarckplatz 13, Eingang  
Votenhauerstr. 42, 3970, Dechtstraße 27, 4596.  
Kesselsdorfer Str. 47, 4114, Trombeterstraße 7, 2967.  
Torgauer Str. 10, 1539, Reifewiger Str. 14, 4114.  
Kontore u. Lagereien: Wöllnhirter, 1, Teichboden 1634.  
Aus Lehen Dampfzugesfahren werden wieder eingetroffen:

- Schellfisch**, ff. gross, Pfd. 18, nur Fleisch, in Fischen
  - Seelachs**, ff. gross, Pfd. 16, nur Fleisch, in Fischen
  - Goldbarsch**, Pfd. 16, delikat wie Zander, der fetteste aller Seefische, nur Fleisch für ausw. bei mindest. 40 Pfd. à 11 S., Postfrei 150 S. Ausführliche gedruckte Rezepte gratis.
  - Fluss-Zander**, bis 2 Pfundige, Pfd. 50
  - Seehecht**, ohne Kopf, Pfd. 20, nur Fleisch, in Fischen
  - Neue grosse saure Gurken** 10, bei mindestens 50 Stück . . . . . à 9 S.
  - 1a. Senfgurken**, breitschalig, 1/2 Pfd. 20, Postfrei 2 Mk. in Original-Gebinden der Bentner 27,50 Mk.
  - Saure Gurken**, groß und fest, 2 Stück 10, 100 Stück 4 Mk. in Originaltonnen mit etwa 600 Stück, das Dumbert 3,50 Mk.
- Aus den Räucherereien täglich frisch:  
**Matjes-Pöklings**, ff. gross 2 St. 18, und von ausgehakter Feindeit
- Ger. Schellfisch**, f. ausw. die Orig.-Riften von 30 Pfd. . . . . 1/2 Pfd. 15 S.
  - Kieler Specksalz**, hochfein . . . . . 1/2 Pfd. 40 S.
  - Kleine Specksalz**, f. ausw. die Postfreien . . . . . 8 S.
  - 1a. ger. Stromlachs**, mild und fett in bester Portionstücken . . . . . 1/2 Pfd. 55 S.
  - für ausw. in Halften bis 6 Pfd. . . . . Pfd. 90 S.
- Bratherige**, ff. gross, Stück 10, die 8 Pfd.-Dosen f. ausw. bei 5 Dof. à 130 S., 10 Dof. à 125 S.  
Versand prompt gegen Nachnahme.

**12 Kabinett-Photographien von 3 Mk. an, 6 Kabinett, 1 Vergrößerung in Oel für 8 Mk.**  
Photograph **Richard Zähmig**, Markgrafenstraße 12.

Seite 11 „Frescher Nachrichten“ Seite 11  
Berlin, 26. Juni 1907 Nr. 177







andere jemandem die Wahrheit sagt, so sagt ich sie ihm auch ins Gesicht. — Dr. Peters (erregt): Es wird immer wieder vergessen, daß wir damals durch ein außerordentliches Gebot saßen. — R. A. Dr. Rosenthal bedauert im Hinblick hierauf, daß Bebel sich nicht die Mühe genommen habe, vor diesen Verhandlungen auch das Buch des Herrn v. Tiedemann zu lesen. — Bebel: Das ist ja noch schöner. Ich denke, wenn man das Buch des Herrn Dr. Peters selbst gelesen hat, braucht man nicht noch die Schriften seiner Verteidiger zu lesen. (Große Unruhe und Ohnrufe im Zuschauerraum. Der Vorsitzende bittet um Ruhe.) — Vorsitzender Oberlandesgerichtsrat Mauer vermittelt schließlich zwischen den befehdigten und befehdigenden Parteien, deren Wortgefecht man im einzelnen kaum noch zu folgen vermag. Bebel bemerkt zum Schluß: Ich halte fest, daß der Tuderbrief damals gar nicht die größte Aufregung hervorgerufen hat, sondern die tatsächlich ermittelten Schandthaten. Den Namen desjenigen zu nennen, der mir den Tuderbrief gegeben hat, habe ich keine Veranlassung, denn das hat mit dem gegenwärtigen Prozeß nichts zu tun. (Erneute große Bewegung im Zuschauerraum.) Bebel (fortfahrend): Ich wäre ein erbärmlicher Kerl, wenn ich das Vertrauen des Mannes täuschen wollte, der mir die Mitteilungen gemacht hat. Das vertritt sich mit meiner Ehre nicht, obgleich ich freilich nicht die Auffassung von der Ehre habe, wie diejenigen Klassen, denen Dr. Peters angehört. Der Leutnant Bronsart v. Schellendorf hatte dabei nichts zu tun. Sein Onkel war damals preussischer Kriegsminister, und mit solchen Herren stehe ich immer sehr fröhlich. Im Lager des Dr. Peters waren drei Weiber. Die drei Weiber scheinen im gemeinsamen Besitz aller drei Herren gewesen zu sein, wie man das immer vom Zukunftsstaat behauptet. — R. A. Dr. Rosenthal: Ich erlaube doch Herrn Bebel, und den Urheber des Tuderbriefes zu nennen. Es ist das ein Gebot der Ehre. Wegen dieser Verleumdung ist Dr. Peters 11 Jahre hindurch in grausamer Weise ins Ausland gekehrt worden. (Bebel lacht.) R. A. Dr. Rosenthal (fortfahrend): Jawohl, ich halte das unredlich. — Bebel: Das ist ja lächerlich. — R. A. Dr. Rosenthal (sehr erregt): Wenn Herr Bebel auch Reichstagsabgeordneter ist und ich seine sozialpolitischen Verdienste nicht verkenne, so hat er doch kein Recht, hier meine Behauptungen als lächerlich hinstellen. (Beifall und Lärm im Zuschauerraum.) — Vors. Oberlandesgerichtsrat Mauer: Herr Bebel hat als alter Parlamentarier hier in dem Tone gesprochen, wie man es im Parlament tut. Mit Rücksicht hierauf habe ich manches, was er im scharfen Tone sagte, nicht beantwortet. Niemand kann aus seiner Dant heraus. Ich bitte, die Eigenart des Herrn Bebel zu berücksichtigen. Ich achte jede Eigenart. — R. A. Dr. Rosenthal: Wenn Herr Bebel auch Parlamentarier ist, so steht er doch hier als Reue vor Gericht und muß sich anders benehmen als im Parlament. Herr Bebel muß das Material zur Klarstellung des Schwindels vorlegen. Er muß den Mann nennen, der die Fälschung gemacht hat, eine unerschämte Lüge als eine Tatsache im deutschen Reichstage vorbringen zu lassen. Er muß den Mann nennen, der behauptet hat, daß Dr. Peters den Tuderbrief und die Jagobla beim geschäftlichen Verkehr traf, daß die Jagobla ihn schließlich auf den Knieen um Gnade gebeten habe, daß er aber trotzdem beide hängen ließ. — Vors.: Sie sollen das tatsächliche Beweismaterial zu ihrer damaligen Rede im Reichstage liefern. — Bebel: Dieses Material und der Tuderbrief stammen aus ein und derselben Quelle. Ich wiederhole, ich werde den Namen meines Gewährsmannes nicht nennen. — Dr. Peters: Herr Bebel hat mich im Jahre 1896 — ich finde keinen parlamentarischen Ausdruck — in der schärfsten und unrichtigsten Weise verleumdet auf Grund falscher Angaben. Er hat den Tuderbrief und die Legende von dem kniefälligen Bitten der Jagobla vorgebracht, und er hat mich aus Deutschland, aus meiner Stellung getrieben. Er hat mir mein Ansehen geraubt, und nun weigert er sich, den Mann zu nennen, der ihm das Material gegeben hat. Er muß den Schurken nennen, der diese unerhörten Verleumdungen frei erfunden hat, wenn er das nicht tut, so ist er meines Erachtens an den niederträchtigen Verleumdungen mitschuldig. (Große Bewegung und Lärm im Zuschauerraum.) Ich konstatiere das hier vor der Öffentlichkeit, vor dem ganzen Deutschen Reich, vor der ganzen Welt. (Erneute Bewegung.) Herr Bebel hat die Verleumdungen weitergetragen, und nun weigert er sich, die Urheber zu nennen. — R. A. Dr. Rosenthal: Der Disziplinargerichtshof hand unter dem Eindruck der Bebel'schen Rede. — Bebel: Da konnte man mich ja als Feinden laden. — R. A. Dr. Rosenthal: Es würde ja damals ausdrücklich jede Zeugensaduna abgelehnt. — Bebel: Dr. Peters kann mich beschimpfen, so viel er will. Ich werde doch den Namen meines Gewährsmannes nicht nennen. — Vors.: Eine Beschimpfung Ihrer Person durch Dr. Peters hätte ich nicht geduldet. Ich glaube, er hätte keine beleidigende Absicht.

Ein hoher russischer Beamter wurde in Berlin wegen eines Eitelkeitsverbrechens verhaftet.  
Die Verhandlung gegen den des Mordes angeklagten amerikanischen Rechtsanwalt Dr. Gau vor dem Schwurgericht in Karlsruhe ist nunmehr auf den 17. Juli angesetzt worden.

Wittig, Scheffelstr. 15, II., für geheime Krankheiten.  
Gosinsky, Marchallstr. 17, für geheime Leiden, langj. d. Dr. med. Blau istig. 9-4 u. 6-8. Sonnt. 9-3.  
Schwarze, Gr. Brüdergasse 18, für Darm-, Haut- u. geheime Leiden (Chron. Fälle etc.), Darm- u. mikrosk. Unterf.

Jungere Mann, 30 J. Fabrikbesitzer, wünscht mit Fräulein in Bekleid zu treten zwecks Heirat.

Ermüht große Figur und nicht unter 30 J. alt. Etwas Vermögen erwünscht. Offert. unt. A. B. 30 postlagernd Hadeberg erbeten.

Lebensgefährtin im Alter bis zu 40 J. wird von gutem Witwer nach einer schönen Provinzialstadt erwünscht. Offert. unter W. E. 431 „Invalidentau“ Dresden.

Des Alters müde sucht Junggeheile, 35 J. alt, mit mäßiger Vergangeneit. Inhaber e. eingeführten gutgeh. Fahr.-Gesch. mit großem Einkommen und dito Vermögen, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, da es ihm in d. Kleinstadt (Nähe Chemnitz) an passender Gelegenheit fehlt. Geehrte Fräulein v. eleg. Aussehen u. guter Erziehung, aus wohlhabenden Familien, werden gebeten, diesem verlässl. Antrage Beantwortung zu senden. Es. Vermittl. von Eltern od. Verwandten wird gern angenommen. Erweiterte Mitteilung zugesichert u. erbeten. Ausführl. Beise unter C. 6439 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Neigungs-Ehe. Akademisch gebild. Ingenieur, 34 Jahre, evang., holl. Erziehung, in leitender Position, 5000 M. Einkommen, musik. vermindert, wünscht wirtschaftliche, bürgerliche Dame zwecks baldiger Heirat während seines Urlaubs im Bad oder Gebirge kennen zu lernen. Vermögen erwünscht. Offert. mögl. m. Photogr., u. F. 6440 Exp. d. Bl. erbet.

Verheiratet. Ingenieur, 41 Jahre alt, ev., mittlerer Status, Leiter und Teilhaber einer gutgeh. Fabrik in Provinz in Sachsen, streblom u. tüchtig in seinem Fach, wünscht sich mit einem Fräulein od. Witwe im Alter bis 40 J. baldigt zu verheiraten.

Damen, welche diesem aufrichtig. Gehl. Bestreben nachkommen und das Bestreben und die Fähigkeit haben, ein glückliches Heim mit zu gründen, werden gebeten, ihre Verhältnisse und Wünsche einzulenden. Vermögen erwünscht, einbeider Dame jedoch. Offert. unter W. 6296 Exp. d. Bl. erbeten.

**Einzig** **Herkomer** **Fahrt** **auf der** **vertreter**

**Geschwindigkeitsmesser**  
der Fahraufzeichnungen liefert (Wagen No. 17, 112, 113)

Sämtliche Apparate haben sich während der Fahrt  
Nähmaschinenfabrik H. Grossmann **vorzüglich**  
Dresden-A. 7. bewährt.

**Gerolsteiner Sprudel**

Schub  Mark.

**Tafelmaler L. Ranges.**  
Herzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsleiden, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Generalvertreter:  
**W. O. Schreyer, Dresden-Neustadt,**  
Hellerstrasse 2. — Telefon 3728.

**Voranzeige!**

**Räumungs-Verkauf**  
aller Sommer-Artikel und Konfektion

Sonnabend, 29. Juni  
Montag, 1. Juli  
Dienstag, 2. Juli  
Mittwoch, 3. Juli

Für Ferien- u. Reisebedarf  
günstigste Kaufgelegenheit.

Preise bedeutend ermässigt.

**Robert Bernhardt,**  
Freiberger Platz 18/20.

Extra-Offerte für

**1200 lange Straussfedern**

mit extraktlosem Kiel, 40 cm lang, 1 M. 25 Pf.  
45 cm lang, 2 M. 50 Pf.  
50 cm lang, 3 M. 45 Pf.

Dieser Preis gilt nur für diesen Posten.

**Hesse, Scheffelstrasse.**

**Last-Automobil,**  
vorzüglich arbeitend, nur einige Monate benutzt, ca. 80 Htr. Tragkraft, wegen Geschäftsaufgabe für 6000 M. sofort veräußert. Verkaufspreis nur 14 000 M.

Emil Neumann, Sittau, Töpferberg 8.

**Abbruchs-Gegenstände,** Türen und Fenster aller Art, 100 Mtr. et. Gartengeländer, Tore, eiserne Wendeltreppen, Gartenfiguren, en. Ceten u. verleh. mehr am billigsten Kleiner **Plauenische Gasse 33 bei W. Hüncl.** Beinsprecher 6748.

**Jagdgewehr,** Trilling, billig zu verkaufen. **W. Kühne, Dresden-N.,** Johannisstrasse 12. Desgl. eine **Scheibenschütze.**

**Mignonflügel,** Dobbinofortefabr. Kölsch, + laut, tabellos gelehrt, für **700 Mk.,** desgl. H. N. N. - Piano 375.4 **E. Hoffmann, Amalienstr. 15.**

**Krankenfahrräder**

In vielseitigen Ausfühungen f. Zimmer u. Straße, ständig circa **100 Stück** zur Auswähl. Besuch u. Auswählung bereitwilligst.

**Rollstühle** mit und ohne Voller, f. Bim. Die Rollstühle sind auch an vorhand. denen Stühlen anbringen.

Krankenfahrräder, Invalidenräder Katalog gratis

In unerschütterlicher Auswähl emf. die Spezialfabrik

**Rich. Manne, 2 barantler** Str. 29. Tel. 1496. Rat. gratis. Strahmb.: Rote Linie Nr. 22 Postplatz - Plauen. Kalteit.: Sobenkollektur. I

**Raucher bevorzugen**  
**Sivri 3 Pfg.**

**TUMARA**  
Cigaretten  
E. W. Z. 1914

**Billige Lebensmittel**

4 Pf.	Reis, Carol	1.10
5 Pf.	do. Vosseln	1.10
6 Pf.	do. Mungoon I	1.10
7 Pf.	do. do. II	1.10
7 1/2 Pf.	do. Wang. Bruch	1.10
8 Pf.	Goldhirse	1.10
6 Pf.	Perlbohnen	1.10
6 Pf.	Erbsen, grüne	1.10
8 Pf.	Kartoffelmehl	1.10
4 Pf.	Hafergrütze	1.10
4 Pf.	Haidegrütze	1.10
4 Pf.	Paniermehl	1.10
5 1/2 Pf.	Weizenmehl I	1.10
6 Pf.	do. II	1.10
4 Pf.	Weizenriesel, gelb	1.10
5 Pf.	do. weiß	1.10
3 Pf.	Baumwollmehl	1.10
3 Pf.	Falennudeln	1.10
3 Pf.	Makkaroni	1.10
1 Pf.	Kaffee, Perl, gebr.	1.10
5 Pf.	Malzkaffee, lose	1.10
6 Pf.	Malzgerste	1.10
1 Pf.	Kakao, gar. rein	1.10
2 Pf.	Vanillepuddingmehl	1.10
3 Pf.	Gewürzpuddingmehl	1.10
4 1/2 Pf.	Vompauder	1.10
5 Pf.	gem. Zucker	1.10
6 Pf.	Poringsuder, blond	1.10
5 Pf.	Pflaumen	1.10
4 Pf.	Milchobst	1.10
5 Pf.	Pflaumenmus	1.10
6 Pf.	Syrup, goldgelb	1.10
4 Pf.	Marmelade	1.10
3 Pf.	Himbeerjrup	1.10
2 Pf.	Sitronensäure, kühl.	1.10
1 1/2 Pf.	Schweinefleisch	1.10
4 1/2 Pf.	Weizenstärke	1.10
5 Pf.	Maisstärke	1.10
4 Pf.	Borax	1.10
3 Pf.	Natron	1.10
1 Pf.	getr. Schnittbohnen	1.10
8 Pf.	Schmanpulver	1.10
6 Pf.	1/2 Pf. Seifenpulver	1.10
20 Pf.	calc. Soda	1.10
25 Pf.	Christallfoda	1.10
12 Pf.	Schweden	1.10
16 Pf.	große Heringe	1.10
1 Pf.	Samos	1.10
1 Pf.	Provenceroil	70.10
1 Pf.	Tafel-Mostrich	25.10

**Karl Müller,**  
Dresden-Neustadt,  
Friedrichstr. 9, Ecke Rierstr.

**Nur echte**  
**Henkel's**  
**Bleich-Soda**  
garantirt Chlorfrei  
gibt u. hält blendend weisse Wasche



Offene Stellen.

10 Arbeiter

zu einem Neubau bei Schandau werden angenommen v. Baumstr. 6, Dresden, Büschelplatz 3.

Für mein Butter-Engros-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen jüngeren kräftigen

Markthelfer.

Bewerber, die in gleichen oder ähnlichen Geschäften tätig waren, wollen sich melden bei Gustav Rickmann, Schäferstraße 3.

Solide Kutsher

für Expedition sofort gesucht. C. A. Schöne, Kl. Poststr. 15.

10 bis 12

Akkordputzer

nach Ehemalig gesucht. Ca. 4000 Qm innerer Wandputz à 25 Pf und 1500 Qm Deckenputz à 35 Pf, ohne Kalktrogen und Sandarbeit. Off. u. S. 6413 Exp. d. Bl.

Einem tüchtigen

Schieferdecker-Gehilfen

sucht sofort bei ausdauernder Arbeit Oswald Schindler, Tischdeckengeschäft, Burkersdorf, Bez. Dresden.

Junger Kaufmann,

christl. Konfession, mit Verechtig. Schein f. d. ein. freiw. Militär-Dienst, mögl. mit Kenntnissen der Fremdsprachen, wird als

Fakturist

von großer Habituät zu sofortigem Eintritt gesucht. Gute Handschrift und flottes Arbeiten Bedingung! Auswärtige Offert. mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind einzureichen unter M. E. 741 an die Exp. d. Bl.

Chauffeur

für Mercedes, 25 Pferd, sofort in dauernde Stell. zu engagieren gesucht. Nur tadellose, verlässliche Mercedes-Chauffeurs wollen sich melden im Auto-Balott Robert Vieweg, Dresden, Christianstraße 30, Ecke Sidonienstraße.

Brauerei-Reisender.

Großbrauerei sucht für den Dresdner Platz einen tüchtigen, gut empfohlenen, kautionsfähigen Reisenden zu baldigem Eintritt. In der Branche bereits tätig gewesene Herren werden bevorzugt. Offerten unter C. N. 511 „Invalidentauf“ Dresden erbeten.

Feuer.

Von großer, gut eingeführter Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft wird für Dresden und Vororte ein Hauptagent mit Intasso und höchsten Provisionsbezüge gesucht. Bewerber, die mit Industrie und Kaufmannschaft in bester Bildung stehen, die befähigt sind, mit Fleiß und Energie am weiteren Ausbau des Geschäfts sich zu beteiligen und Kaution zu stellen, werden, belieben sich zu melden unter W. R. 088 „Invalidentauf“ Dresden.

Tüchtig. Gärtner

gesucht zur Vachtung eines circa 30 Scheffel großen Gutes mit Gärtnerei in der Pöhlitz. Offert. erbeten unter C. R. 513 „Invalidentauf“ Dresden.

Kommis-Gesuch.

Für mein Lotteries- und Zigarren-Geschäft suche ich per 1. Septbr. einen jungen Mann, welcher in kaufmännischen Arbeiten bewandert sein muß. Boldemar Friedrich, Birna a. E.

Herren und Damen können

sich allerorts dauernd schriftl. Nebenverdienst verschaff. durch Adressen (bei 1000 Adr. 8 W.) Anfragen an Fr. Stephan, Berlin, Belle-Alliancestr. 3.

Einem jüngeren, einfachen, un-

verheirateten

Vogt od. Verwalter sucht zum 1. Juli Rittergut Leubden bei Dicks (Post Raundorf).

Baubuchhalter,

der läng. Zeit beim Eisenbahnbau nach tätig war, mit Lohn- u. Kautionsfähigkeiten vertraut ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur tücht. u. zuverläss. Bewerber wollen ihre Angebote unter Nachweis biogr. Tätigk. nebst Gehaltsanspr. u. G. 1319 richt. an Paalenstein & Vogler, Chemnitz.

Ein Kursch,

welcher Offern die Schule verläßt, hat, wird als 2. Hausdiener und Regellehrer zum sofortigen Eintritt gesucht. Nehe wird vergütet. Hotel Hamburger Hof, Weihen.

Vertreter

gesucht für eine neue Erfindung der Cognac- u. Spirituosenbranche. Großer Erfolg sicher. Hohe Provision. Nur echte Bewerber sind Berücksichtigung. Offert. unter A. 3111 an W. H. Scheller, Annoncen-Exped. Bremen.

Landwirtsch. Beamter,

unverh., solid, mit guter Handschrift, wird für Bureau u. Kasse gesucht. Schriftl. Bewerbung an d. Landwirtsch. Verlehrs-Zentrale, Wettinerstraße 20, pt.

Bogt-Gesuch.

Fleißiger, arbeitsamer und un- verheirateter Bogt u. Vorarbeiter wird auf ein mittl. großes Gut gesucht. Off. unter M. 6402 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Einem jüngeren, einfachen, un-

verheirateten Vogt od. Verwalter sucht zum 1. Juli Rittergut Leubden bei Dicks (Post Raundorf).

Scholar-Gesuch.

Ich suche f. September jungen Mann mit guter Bildung als Schol. Inspektor Hamisch, Ritterg. Profschwitz b. Weihen.

Oberschweizer

verheir., für 1. Juli und August, sowie Frei-, Unter- und Lehrschweizer. St.-Vermittlerin M. Weiskopf, Dresden, Gr. Blauenische Str. 35.

Freischweizer

auf freistell. noch Rühmberg u. Altmark gel. Stellengeb. bin. 36 Unterschweizer und Verheir. geucht. F. W. Vermittler, Rantowstraße 13.

2 Diener, 4 Kutsher,

3 Hausdiener, 2 Hausbursch., 1 Stallbursche für Schloß, 1 Bogt, verb. u. Deutschböhm., 1 Schweizer, viele Kutscher, Landarbeiter, Werkb. u. Wirtschaftsmädchen, Köche, Hausmädchen sucht sofort Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden-N., Wettiner Str. 24, 1.

Freischweizer,

Unter- u. Verheir. verheiratet durch Schweizerbureau Dresden, Falkenstraße 6.

Kellnerin

(Telephon 2570), Köchin b. 60 W., Zimmermädch., Hausd., Hausb. sucht Heberg, 17, Messerschmidstr.

Kindermädchen

zu einem 12jähr. Kind gesucht Strassburger Hof, An d. Frauenkirche 20.

Wanted a young English Lady

„au pair“ for the Summerholidays 15 July - End of Aug. Thouse apply to

Frau Uhloh,

Eisenwerk Bernsdorf, O.-L. Referenzen given & required. Aufständ. Arbeitmädchen, welches Wege mit zu besorgen hat, sofort gesucht. Selbig, Johann Georgen-allee 29.

Zum baldigen Eintritt

wird ein fleißiges, mäßig. Mädchen aus der Landwirtschaft als Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluss zugehörig. Frau Stadtpf. Goetze, Grunna.

Für mein Lebensmittel-Spezial-

Geschäft suche ich eine tüchtige, junge Verkäuferin mit englischen Sprachkenntnissen. Adolf Näter, Brauer Str. 25.

2 Zimmerrädchen

werden z. sofort. Eintritt gesucht. Vorzugl. m. Buch in Hll's Sanatorium, Raddeburg-Dresden. Zur Beschäftigung eines 12jähr. Knaben wird ein Mädchen aus guter Familie im Alter von 16 bis 17 Jahren gesucht. Off. unter 100 lagernd Postamt 14, Dresd.

Junger hübscher Fräulein

als Stütze u. zur Bedienung der Gäste sofort gesucht. Off. unter M. 659 Exped. Futterplatz 1. Ausmädchen in sehr g. Privatf. sucht Müller, Stellenvermittlerin, Jakobsgasse 8.

Seite 14 „Dresdner Nachrichten“ Seite 14 Freitag, 28. Juni 1907 Nr. 177



Größtes Schuhlager Dresdens L. Neustadt

Mehlauerstr. 31-33  
Sinnischer-Platz  
Bischofs-Platz 6  
Lugburgerstr. 22.

Geübte Feder-Arbeiterinnen

auf Bindesachen suchen Kramer & Graetz, Waisenhausstraße 10, 2.

Hohes Nebeneinkommen

in selbständ. Existenz ist Dame oder Herrin geboten durch Vertrieb eines patentamtlich geschützten Maschinenartikels, welcher nur durch schriftliche Arbeiten verkauft wird. Nötiges Kapital 500 Mark. Wöchentliches Einkommen von mittl. 1 Uhr ab im Hotel Trompeter-schlöschchen, Dippoldswalder Platz, durch H. Wolf.

Wohrerinnen Erziehinnen,

Fräulein, Kinderf. u. Stütze sucht O. Franke, Stellenvermittlerin f. d. Lehr- u. Erziehungsber. Christianstr. 13.

Eine kleine Wittich mit Weibsch.

W. ein Kind, wird ein gutes, erziehendes, anmutvolles Mädchen von 20-30 Jahren gesucht. Offerten unter E. 6444 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Köchin,

hoher Gehalt. Bier u. Wäsche frei. Restauration. Offerten u. H. J. Postamt 15/16 erd.

Stellen-Gesuche.

2 tüchtige Kutsher, 25 J., led. u. verb., Landwirtsch. u. gebl. Weib, gute Verdien., sehr. Jahr, mit guten Empf. empf. für 1. oder 15. Juli auf Rittergüter. Best. anzugeb. bei Renhold, Stellenvermittlerin, Altmittage 5.

Oberschweizer,

verb., mit langj. Jenng., sucht Stell. zu 100-150 St. Abmehl. haben ver 1. Okt. d. J. Off. u. H. O. 854 an die Jitzauer Morgen-Zeitung in Jitzau.

Grossbrauereien!

Bierreisender sucht bald oder später Stellung. Off. unter M. D. 740 in die Expedition d. Bl.

5000 Mark

2. Hypothek innerh. Brandl. für vollverm. Borort. Zinsgrundstück vom Selbigeher gesucht. Offerten erbet. unt. L. U. 733 in die Exped. d. Blattes.

Hypothekengelder

placiert sofort u. empfiehlt Mauffisch, Marktstr. 10. Geogr. 1807. Jhr. d. Nchr. Rüd.

75000 Mark

in geteilt. Fösten habe zu sofort. Auszahlung auf 1. Hypothek in guter Wohnungs- u. Landgüter. Off. mit Pavieren etc.: Bürgerm. a. D. Krauss-Viehweger, Marcknerstraße 36. Telefon 5087.

1000 Mark

werden von einem Geschäftsmann auf Abzug und Sicherheit auf 1/2 Jahr gesucht. Offerten unter Z. 6425 Exped. d. Bl.

30000 Mark

als 1. Hyp. auf in blüh. Industrie- stadt Sach. günstigst gel. Grund- stück - Fabrik für Spezialität, gutgeh. Geschäft - auch als Wohn- haus verwendb., per 1. Oktbr. a. c. aus Privat. gesucht. Brandl. ca. 5000 Mk. Zum Grundstück geh. ca. 21000 qm Bodengr. u. Hinterland. Such. stehen beste Keler 1. Sekte. 3fache Sicherh. ist gewährleistet. Angeb. unt. L. 703 Daufenstein & Vogler, Dresden.

Rein Kontur,

keine Zahnrad-Höpfung, wenn Sie z. rechten Zeit anwischen.

Rat und Hilfe

einholen. Außergerichtliche und Zwangsverleiche. Ordnen von Büchern. Inventur- und Bilanz- Aufnahmen. Schnellste Erledigung unt. strengst. Diskretion. Mäßiges Honorar. Auch auswärt. Kaufmännisches Bureau „Merkur“, Dresden, Brauerstr. 6, 1. Tel. 2513

4-5000 Mk.

sofort zu haben. 1. Stelle Sport- Gesuchsfondal steht 7000 A inner- halb Brandl., also kein Risiko vorhand. Selbstbetriebs-Offert. u. U. A. 863 Exp. d. Bl.

5000 Mark

2. Hypothek innerh. Brandl. für vollverm. Borort. Zinsgrundstück vom Selbigeher gesucht. Offerten erbet. unt. L. U. 733 in die Exped. d. Blattes.

Hypothekengelder

placiert sofort u. empfiehlt Mauffisch, Marktstr. 10. Geogr. 1807. Jhr. d. Nchr. Rüd.

75000 Mark

in geteilt. Fösten habe zu sofort. Auszahlung auf 1. Hypothek in guter Wohnungs- u. Landgüter. Off. mit Pavieren etc.: Bürgerm. a. D. Krauss-Viehweger, Marcknerstraße 36. Telefon 5087.

1000 Mark

werden von einem Geschäftsmann auf Abzug und Sicherheit auf 1/2 Jahr gesucht. Offerten unter Z. 6425 Exped. d. Bl.

30000 Mark

als 1. Hyp. auf in blüh. Industrie- stadt Sach. günstigst gel. Grund- stück - Fabrik für Spezialität, gutgeh. Geschäft - auch als Wohn- haus verwendb., per 1. Oktbr. a. c. aus Privat. gesucht. Brandl. ca. 5000 Mk. Zum Grundstück geh. ca. 21000 qm Bodengr. u. Hinterland. Such. stehen beste Keler 1. Sekte. 3fache Sicherh. ist gewährleistet. Angeb. unt. L. 703 Daufenstein & Vogler, Dresden.

Rein Kontur,

keine Zahnrad-Höpfung, wenn Sie z. rechten Zeit anwischen.

Rat und Hilfe

einholen. Außergerichtliche und Zwangsverleiche. Ordnen von Büchern. Inventur- und Bilanz- Aufnahmen. Schnellste Erledigung unt. strengst. Diskretion. Mäßiges Honorar. Auch auswärt. Kaufmännisches Bureau „Merkur“, Dresden, Brauerstr. 6, 1. Tel. 2513

4-5000 Mk.

sofort zu haben. 1. Stelle Sport- Gesuchsfondal steht 7000 A inner- halb Brandl., also kein Risiko vorhand. Selbstbetriebs-Offert. u. U. A. 863 Exp. d. Bl.

Kapitalisten!

Sichere Guts-Hypothek in ges. Dammum verkauft. Nur Selbst- handt werden um Offerten unter K. N. 703 Exp. d. Bl. geb.

40000 Mark 1. Hyp.

à 4% sof. auszul. Off. D. E. 2013 Rudolf Mosse, Dresden.

Wer leibt auf Frau 30 M.?

Büchtl. Rüd. zugef. Off. erd. nur v. Selbigeher. u. A. K. 100 Fil.-Exp. d. Bl. Büchiger Straße.

500 Mark

bei denkbar höchster Sicherheit sofort bef. Umst. d. aus Privat- handt bei guter Entsch. gesucht. Off. erd. u. H. V. 498 an den „Invalidentauf“ Dresden.

Pensionen.

Franz Familienpension, f. Studierende v. J. Deläge, Seidnitzer Straße 3.

Pension

gesucht für erholungsbed. Dame in malerischer Gegend. Pfarr- oder Forsthaus bevorzugt. Selbige würde sich gern im Haushalt mit nützlich machen. Gest. Off. mit Preis an J. M., Dresden, Strubstraße 21, 3.

Erholungsheim

„Villa Kurhaus“, Schmiedeberg (Bez. Dresden), direkt am Walde gel. Zimm. m. u. ohne Benst., groß. Luft- und Sonnenbad, elektr. Licht, alle Art. Bad. im Hause. Art in unmittelb. Nähe, bietet notwendigen Derrsch. z. Verh. i. Gemüdh. die allger. Vorl. Großart. Wald, agone. Höhenluft! Breite mögig. Auskunft erteilt Lina Ettel, Villa Kurhaus, Schmiedeberg (Bez. Dresden), od. d. E. Schröter, Dresden-N., Schönerstraße 9.

Dieckow a. Mügen,

das billigste u. gesundeste Dis- ferbad. Stets Wellenmäßig. Laub- u. Nadelwald. Verbind. via Grefswald direkt. Prosp. foto. durch Verlehrs-Bureau Alfred Rohn, Dresden, Christianstr. 31 und die Badewerwaltung.

Sommerfrische Graupa

bei Dresden wird empfohlen. Der Ortsverein. Auskunft durch Cafe Hindelsen.

Ein Kind

aus besserem Stande, womöglich ein Mädchen, wird von kinder- losen Leuten in gute Pflege und Erziehung angenommen. Off. an Hrn. Richard Ströhle in Neu- Weiba Nr. 79 b bei Riesa erd.

4 Wochen altes Kind

(Mädchen) wird bei ja. kinder- losen Ehepaar oder Witwe eine gute Pflege gesucht. W. Offert. mit Honorarangebe u. L. M. M. postlag. Hauptpostamt Dresden.

Mitfräulein Mädchen in

diskreten Verhältnissen findet freundliche Aufnahme Dopf- gartenstraße 5, 1. links.

Damen sind. disk. fchl. Aufn.

bei Frau verw. Wenneke, Seb. Blütenbaugasse 6.

Damen best. St. f. liebend. Aufn.

bei Frau Benkert, Seb. Dresden, Büchiger Str. 20, 2.

Damen best. St. sind. disk. fchl.

Aufnahme d. fr. von Fäster, Seb. Blafewitz, Tollwitz, St. 42.

Miet-Angebote.

Gut möbl. Erkerzimmer zu verm. Wettinerstr. 63, 3. fls.

Schlossstrasse 19

sofort od. später eine schöne hell Wohnung zu vermieten Vorder- haus. Preis 300. Näheres in der Konditorei.

Stöckchen-Rönigswald,

Melanchthonstr. 6. schöne herrschaftliche 1. Etage zu vermieten.

Zwei Wädhemangeln

u. Hausmannswohn. 1. Okt. zu vermieten Seb. Str. 2, 3.



In Haus der k. k. Hofkammer Wondisch,  
hilt sich betriebsmäßig,  
Otto Wondisch.

# Restaurant u. Café Pillnitzer Mühle

Am Eingang d. herrl. Friedrichsgrundes, in unmittelb.  
Nähe d. Königl. Lustschlosses u. d. Schlossparkes.  
Schattiger Garten, Vereinszimmer.  
Vorzügliche Verpflegung.  
Asphalt-Kegelbahn.

## Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampf-betrieb

Mechanische, pneumatische  
und chemische Reinigung,  
Aufbewahrung und Reparatur.  
Abholung und Zustellung im Stadtgebiete kostenfrei.

Dresden und Mockritz,  
von C. G. Klette Jr., Königl. Hoflieferant,  
7. Galeriestraße 7, Fernsprecher Nr. 392.

Mechanische  
Reinigung.  
Berliner, Embroider qm 30 4  
Kaminher, Beloures 25  
Kunstl. Tapetier 20  
Wäsche, Wölle 15

### Miet-Angebote.

#### Baukner Straße 24

sind geräumige Pferdeställe mit Kutschwohnung  
zu vermieten. Auch zu jed. anderen Geschäft passend.  
Näheres Marienstraße 38, I., im Druckerei-Comptoir.

#### Wilsdruffer Str. 12,

Eingang Quergasse, ist sofort od.  
später eine Wohnung zu ver-  
mieten. Preis 160 M. Näheres  
bei Pfeiffer, 4. Etage.

#### Sartha b. Tharandt

sind geeignete Räume, Grund, einer  
Bach- u. Blattanfall,  
für eine tüchtige Familie gute  
Erntung versprechend, sofort unt.  
günstigen Bedingungen zu ver-  
mieten. Näheres im Kurbad.

#### Sommerwohnung.

Ein Zimmer mit zwei Betten  
und Benutzung der Veranda zu  
vermieten in Dippoldiswalde  
i. Egg. Neuh. Bahnhofstr. 19.  
E. Gurke.

#### In Großenhain, beste Ge- schäftslage, sind große Räume, zu Bureau und Laden geeignet, in Ehaus mit Wohnung der 1. Okt. ev. 1. Sept. zu beziehen. Preis 900 M. Näheres Altmann, Großenhain, Ecke Neumarkt und Schulgasse 1.

#### Schloßähnliche Villa

(möbliert) mit Blumen- und Ge-  
müsegarten, an der Elbe in  
Böhmen gelegen, 1. Etage Wohn-  
zimmer, 3. Etage, 3. Stb. mittelst  
der Nordwestbahn von Dresden  
erreichbar, enthaltend 10 Schlaf-  
zimmer, 2 Kabinette, 2 Salons,  
Speisezimmer, Küche und die  
dazu gehörigen Dienerräume u.  
Stall für 9 Pferde, ist ganzjährig  
zu vermieten. Näheres Auskunft  
erteilt die Domänenverw. Liebig  
(Post 5112), Böhmen.

#### Trachau. Eckladen

bei sofort zu vermieten. Näh.  
Hingeborfer Straße 2, I. Et.

#### Schöne Sommer-Wohnung

zu vermieten. Angeb. an Bade-  
meister W. Schurz in Rosen-  
thal-Zschernmühle.

### Miet-Gesuche.

#### Wichtig für Hausbesitzer!

Erklärt die Aktiengesellschaft sucht 1. April 1908  
event. früher in freier Lage der Johannstadt oder deren  
Nähe passende, im Winter gelegene  
**Bureau-, Pack- und Lagerräume  
nebst anschließenden Werkstätten**  
für ruhigen Fabrikbetrieb. Gesamtfläche ca. 750 qm. Hof  
mit größter Einfahrt Bedingung. Langjähriger Vertrag wird  
geschlossen.  
Hausbesitzer, welche über derartige unbedingte trockene,  
heute und zusammenliegende Räume verfügen und zum 1. Oktbr.  
event. Veränderungen treffen wollen, werden um gefl. Angebote  
unter A. 379 an Wilhelm Schurz, Sachsen-Allee 10, ersucht.

#### Freundliches möbliert. Zimmer

mit Koffer, Nähe der Baugarten  
Straße, b. Herrn v. I. Juli  
gekauft. Off. mit Briefang. u.  
D. 6440 Exped. d. Bl. erb.

#### Grundstücks- An- und Verkäufe.

#### Guts-Verkauf.

Verkauf mehr schönes Landgut  
in der Nähe von Radebeulsdorf.  
34 Acker schöne Felder, Wiesen  
und Gärten, Weizen- und Roggen-  
boden, sehr schön gelegen. Pro-  
dukte geben auch dem Hauie.  
Ortsbedenungslos und sehr im  
Aufschwung begriffen. Es bietet  
eine sehr sichere Existenz. Günstiger  
Lauf aussehender, da ich die  
Wirtschaft aufgeben wegen meiner  
Frau, Off. erb. u. W. 6424  
an die Exped. d. Bl.

#### Gutsverpachtung

Gut im Wausenischen Grunde,  
ca. 30 Acker groß, mit wert-  
voll. Abgabebiet u. Neben-  
einnahmen, ist a. 15. Juli ab.  
1. Aug. zu verpachten. Zur Ueber-  
nahme gebühren ca. 10 000 M. Off.  
Off. u. M. J. 745 Exped. d. Bl.

#### Großartiger Sommerh.

Ein einzig romantisch gelegen.  
Gut von 126 Schffl Größe, in  
best. Luft u. Ba. Lage, 30 Min.  
v. d. Bahn u. Elbe gef., ist altere-  
u. Familienverb. d. Hof zu verp.  
Für reiche Selbstkäufer wohl ihre  
Off. nieder. u. R. P. 100 b.  
Hansenstein & Vogler,  
Radebeulsdorf, Elbe.

#### Schuldenfr. Villa,

vorzugi. Objekt, in schönst Lage  
Blauenhain, ist od. spät veräuß.  
Näh. tollente. d. Wausisch,  
Marienstraße 10, p. Tel. 6309.

#### Hotel

bei möglicher Anzahl, mit Ver-  
lust sofort zu verkaufen.  
Betreffende Angebote unt. V. 6422  
Exped. d. Bl.

#### Existenz mit 2500 Mark Jahres-Einkommen

durch käuf. Uebernahme meines  
Gutsgrundstücks mit Butter-  
geschäft (Wied u. Wag.) und  
Produkt.-Gesch. mit Schlacht-  
betrieb, bei Dresden, u. Streben  
geleg. Beide Geschäfte lassen sich  
bequem zusammen führen. Kaufs-  
preis 40 000 Mark, Extramiete  
1800 M., Anzahl. 6000 M.

#### Landwirtschaft

in gut. Bauzustande, mit massiv  
Gebäude, 66 Morg. gr., davon 12  
Morg. Wiesen u. gut. Boden,  
schön. Wald, 25 Min. zur Bahn,  
mit voll. Ernte u. sämml. Wachs-  
sow. tot. u. leb. Zub. veränderungs-  
halber bill. zu verp. Näh. d. Ver-  
f. Ferdinand Güntel, Hermanns-  
dorf, Post u. Bahnh. Stiegers-  
dorf a. Quers.

#### Rittergut,

Bez. Dresden, unter günst. Be-  
dingungen wird sofort zu kaufen  
gesucht. Nur ausführl. Offerten  
erb. u. D. N. 234 an Rudolf  
Mosse, Dresden, Altm. 15, I.

## Vorteilhafte Offerte! Rittergut,

#### Landhauptmannschaft Döbeln, nahe Bahnh. Station, ca. 180 u. über N. N., warme, fast ganz ebene Lage, 300 Acker Felder und Wiesen, mit geringer Ausnahme von bester Boden- qualität, ist mit antebender Ernte, kompl. meist neuem Inventar und sehr gutem Vieh bei 180 000 M. Anzahlung Verhältnisse halber für zivilen Preis zu verkaufen. Das Gut hat Brennerei mit 15 500 l. Kontingent, gute Gebäude, recht behagliches, ge- räumiges, im besten Stande befindliches Herrenhaus an sehr schönem ausgedehnten parkartigen Garten mit alten Bäumen, recht gute Jagd. — Die ganze Veräußerung befindet sich in vorzüglicher, geordneter Verfassung und kann auf Grund eigener Anschauung erwünschten Kaufinteressenten bestens empfohlen werden durch den Beauftragten

de Coster, Dresden-A.,  
Annenstraße 14, I. Haus Engel-Apothek.

#### Fabrik-Realität

in Schönpreßen bei Aussig a. d. Elbe,  
direkt an Eisenbahn und elektrischer Bahn gelegen,  
ist preiswert zu verkaufen.  
Fläche ca. 2270 qm (284 qm bebaut), Dampfmaschine  
vorhanden. Näheres Auskunft durch die Kanzlei des Herrn  
Dr. Adolf Gerzabek, Auffig.

#### Verkauf wegen Konkurs.

Das in Nieder-Neukirch (Rauß) in bester Lage  
am Fuße des Wittenberges mitten im Walde gelegene, von  
Touristen und Sommerfrischlern mit Vorliebe aufgesuchte Restau-  
rant und Logierhaus

## „Zum Georgenbad“ mit Bade-Etablissement

ist mit allem Zubehör sofort aus freier Hand zu verkaufen. Der  
bisberige Besitzer hat nur wegen familiärer Verhältnisse den Kon-  
kurs über sein Vermögen beantragt. Die Hauptkassation steht vor  
der Tür.  
Für zahlungsfähige, tüchtige Sachleute bietet sich eine sorg-  
freie Existenz. — Gefl. Anfragen beliebe man zu richten an  
Konkursverwalter Osoar Wagner  
in Bischofswerda (Sa.)

## Land-Gasthof

mit allen Realrechten, gr. Saal u. schönem Garten, Sommer-  
und Wintergasthof, bei 15-20 000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen.  
Inventar in bestem Zustand. Doppelb. geregelt. Offerten unter  
A. Z. baubehilfsgern Dresden niedergulegen.

#### Guts-Verkauf.

Wien schönes, herrschaftl. gebaut  
Gut in best. Gegend Schleißens,  
125 Morg. groß, beste Felder und  
Wiesen, 4 schöne möbl. Gebäude u.  
35 000 M. Feuerkasse, 15 Min. v.  
Stadt u. 1 Stb. v. herrl. Badeorte  
gel., beabsicht. ich umst. bel. f. d.  
bill. Preis von 52 000 M. bei  
20 000 M. Anzahl. tot. zu verp. Es  
eignet sich das Gut als vorzugi.  
Ruheort, sowie zu groß. Geschäft-  
zwecken. Kaufpreislich vorh. Off.  
unt. L. T. an Rudolf Mosse,  
Dresden.

#### Suche Rittergut

zu kaufen, wenn außer der ein  
Zinshaus mit langjähr. Miet-  
verträgen. Doppelb. geregelt, mit  
170 000 M. Guth. in Zahlung  
genommen wird. Offert. erb. unt.  
D. O. 235 an Rudolf  
Mosse, Dresden.

#### Hausgrundstück

mit 1/2 Schöffl groß. Garten  
und großer Stallung,  
in bester Lage bei Dresden gelegen,  
welches sich für Viehhandel,  
H. Fabrikbetrieb, Stell-  
macherei etc. eignet, f. 32 000 M.  
bei 5000 M. Anzahl. zu verkaufen.  
Franz George,  
Dresden-A., Schloßstraße 28.

#### Landgut

Nähe Wurgens, an Hauptlandstr.,  
67 1/2 Acker groß, für 102 000 M.,  
zu verp. 5 Pferde, 28 Rüh. 30  
Schweine, tägl. 200 Liter Milch,  
Anzahl. 20 000 M. Näh. durch  
Hilcher & Rubner, Reibitz.

#### Burgsteller, Freiberg,

renov. Restaurations-Grundstück,  
Dauptstraße, 34 Jahre in einem  
Best. von den Erben an tücht.  
Leute mit Kapital billig zu ver-  
kaufen.

#### Vorzügliches Angebot! Schönes Landgut

Nähe Wurgens, ca. 120 Schffl. gr.,  
all. in bestem Zust., guter Vieh-  
best., unter auferord. günst.  
Beding. veräuß. d. Wausisch,  
Marienstraße 10, p. Tel. 6309.

## Exemtes Gut

mit Brennerei, eigener Saab  
und Hochdruckwasserleitung,  
an Bahnh., ganz nahe Ueber-  
reisstadt im Königreich Sachsen,  
ist mit großem Vieh- u. Inventar-  
bestand, sowie prächt. anteben-  
der Ernte bei 200 000 M.  
Anzahl. preiswert zu verkaufen. —  
Reichlich 400 Acker, sehr gut  
arrondiert vorzugi. Felder, Wiesen,  
auch etwas schöner Wald.

#### Herrschaftliche Wohnung,

schöner Park u. große Gärten,  
massive Gebäude und genügend  
Wohnungen für Arbeiter. Das  
Gut wird intensiv bewirtschaftet  
u. befindet sich in jeder Beziehung  
in sehr gutem Zustande. Erst-  
klassen Kaufinteressenten erteilt  
Näheres, legt auch Photographien,  
sowie Situations- u. Wirtschaft-  
pläne vor, der Beauftragte

de Coster,  
Dresden-A., Annenstr. 14, I.,  
Haus Engel-Apothek.

## Gut

mit Bienenlei, bei Wausen, seit  
schönen Gebäuden, Villa als  
Wohnhaus, sehr gutem reichl.  
Inventar und 62 Acker besten  
Feldern, Wiesen u. einigen Klein-  
zeilen, vollst. arrondiert, ist für  
132 000 M. d. 50 000 M. Anzahl.  
zu verkaufen. An Selbstkäufer erteilt  
Näheres

de Coster,  
Dresden-A., Annenstr. 14, I.

## Rittergut

Bez. Dresden, landchaftl. reizende  
u. fruchtbar Gegend, ca. 300 Acker  
groß, recht gute ruffähigere Fel-  
der und Wiesen, auch schön be-  
standener Wald, ist mit kompl.  
Inventar u. Brennerei, 15 000 l.  
Kontingent, sehr preiswert bei  
135 000 M. Anzahl. zu verkaufen.  
Gebäude massiv: Herrenhaus  
mit hohen, groß. Zimmern  
ganz nahe des Waldes. —  
Näheres erteilt ein erwünschl. ent-  
schlossene Selbstkäufer der Be-  
auftragte

de Coster,  
Dresden-A., Annenstr. 14, I.,  
Haus Engel-Apothek.

## Brennerei- Gut

Bez. Dresden, an Bahnh., reichliche  
200 Acker groß, ganz  
massiv gebaut, ist mit vollständigem  
Inventar bei 100 000 M. Anzahl.  
zu villem Preise zu verkaufen.  
Händereien in aller Kraft u. hob.  
Kultur, Wirtschaft in bester Be-  
schaffenheit. Ernst. Kaufinteress.  
erteilt Näheres der Beauftragte

de Coster,  
Dresden-A., Annenstr. 14, I.,  
Haus Engel-Apothek.

## Mühlgrundstück,

17 Tagw. Feld und Wiese, gute  
Wasserkraft, bei Marktweitz ge-  
legener, zu verkaufen. Off. unter  
R. 6350 durch d. Exped. d. Bl.

#### Schönes Gut,

68 Schffl. Bereich, beste Bodenlage,  
Nähe Dresden, nur weg Krankh.  
des Besitzers zu verp. Näh. durch  
R. Mehnert, Dobna.

#### 6 % Zinshaus

zu kaufen gesucht. Off. m. Anzahl.  
des Preis, Brandkasse, Wiese,  
Hypothek u. Rente unt. „Zins-  
haus 6 %“ erb. an Rudolf  
Mosse, Dresden.

#### Bahnhof-Hotel

(Endstation) ist für 90 000 M. bei  
25-30 000 M. Anzahl. zu ver-  
kaufen. Offert. unt. A. 6435  
Exped. d. Bl. erb.

## Landgut

bei Neustadt i. Sa. gelegen,  
80 Schffl. groß, Gebäude alt,  
mit schön. Waldbestand u. sehr  
schöner antebender Ernte, in ein.  
Pläne geleg., nur altershalb.  
zu verkaufen. Event. könnte  
auch darter Steinbau angelegt  
werden, da Mauer vorhanden.  
Preis 28 000 M. Anzahl. 6000  
M. Off. unter E. 6333  
Exped. d. Bl. erb.

## Oekon.-Anwesen

30 Hekt. — 60 Tagewerk Feld u.  
Wiese, ist sofort zu verkaufen od.  
zu verpachten. Off. S. 6300  
Exped. d. Bl. erb.

## Ein Gut,

50-70 Schffl., mit gut. Gebäud.,  
wird in fruchtbarer Gegend von  
Selbstkäufer zu kaufen od. pachten  
gesucht. Off. mit genauer Ang.  
der Einheiten, Brandkasse u. An-  
zahlung unt. N. N. 150 post-  
lagernd Elstra, Sachsen.

## Kaufe schönes Gut

bis 60 Acker. Off. mit speziellen  
Ang. erbeten u. „Gut 2008“  
an Rudolf Mosse, Dresden.

## Al. schuldenfr. Landhaus

m. groß. Obst- u. Gemüseg., Wasserl.,  
gut. Brunnen, g. Bodenverb., ist geg.  
Barzahlung f. 10 500 M. zu verp.  
Wiesböhlen, Lutherstraße 6.

## Gasthof oder Haus

mit Restaurant zu kaufen  
gesucht. Offerten mit näheren  
Angaben erb. unt. D. W. 2007  
an Rudolf Mosse, Dresden.

## 3 Baustellen

an fertiger, Straße in Dobna,  
geg. 2600 qm à 6 M. bei 1/2 Anzahl.  
im ganzen oder geteilt zu verp.  
Franz George,  
Dresden-A., Schloßstraße 28.

## Brennerei-Gut

mit 130 Acker wert. ich d. 30 000  
Mark Anzahl. für 141 000 M. Off.  
Selbst. Näh. u. B. 694 durch  
Hansenstein & Vogler, Dresden.

## Schönes Hausgrundstück

mit Kolonialw. u. Landes-  
produkten-Geschäft, in ver-  
kehrsreichem Orte des Wausen-  
Grundes gelegen, ist preiswert  
zu verkaufen. Neben ev.  
auch für Fleischer passend, da  
nur einer am Plage. B. Offert.  
unter Off. F. 698 an  
Hansenstein & Vogler,  
Dresden, erb. (Agent. zweifl.).

## Landgasthof

bei Elsterwerda, schöne Geb., gr.  
Saal, 27 Morg. Land, bin ich  
wünsch., da mein Mann gestorb.,  
für 50 000 M. bei 20 000 M. Anzahl.  
zu verkaufen. Bertha Gottz,  
Worden b. Döbeln (M. V.)

## Stadtguts- Verkauf.

Ich bin gelonnen, mein Stadt-  
gut, 10 Min. von Leisnig geleg.  
(gen. Liebigsmühle) sofort zu  
verkaufen. Es ist in bester Lage,  
mit 32 Acker, 165 qm Ruth., laut  
Feld u. Wiese, höchst ertragr.  
durchgängig Weizenboden, mit  
340 Streckenheiten, schön. groß.  
Geb. u. herrschaftl. Wohnhaus,  
alles sehr nahe am Gute geleg.,  
mit anteb. Ernte, vollständig. leb.  
und totem Inventar, auszug-  
und herbergfrei. Der Besitzer

R. Hammer.

Seite 15 „Dresdener Nachrichten“ Seite 16  
Freitag, 28. Juni 1907 AM Nr. 177



# Reise-

Um die Lagerbestände in Sommer- und Wasch-Konfektion für Damen, Herren, Kinder, Reise-Bekleidung und Artikel, Bade-Wäsche, Strümpfe, Trikotasen, Schürzen, Schuhwaren etc. etc. zu räumen, arrangiere ich während der Zeit von Sonnabend den 29. Juni bis Sonnabend den 6. Juli eine Reise-Woche.

# Woche

Es bietet sich meiner werten Kundschaft eine ganz besonders günstige Gelegenheit zu sehr vorteilhaftem Einkauf vor Beginn der Reise-, Bade- und Ferienzeit. Die Preise sind sehr niedrig gestellt. Eine ausführliche Preisliste wird jedem Interessenten von Donnerstag den 27. Juni an auf Verlangen verabfolgt.

## Gelegenheitskauf vor Beginn der Reise und Ferien

vom **29.** Juni bis **6.** Juli.

Ausführliche Preisliste wird auf Verlangen von Donnerstag den 27. Juni an verabfolgt event. zugesandt.

### Damen-Konfektion

Reise-Kostüme	fr. b. 16.—, 20.—, 35.—, 56.—, 72.—
	jetzt <b>9.75, 12.50, 22.—, 33.—, 42.—</b>
Reise-u. Staub-Mäntel	fr. b. 9.50, 15.—, 24.50, 38.—, 58.—
	jetzt <b>6.90, 10.75, 16.75, 28.—, 38.—</b>
Palotets und Jackets	fr. b. 18.—, 30.—, 36.—, 51.—, 98.—
	jetzt <b>6.90, 14.75, 18.50, 29.50, 48.—</b>
Reise-Capes	fr. b. 15.—, 21.—, 32.—, 46.—, 78.—
	jetzt <b>10.50, 16.50, 21.50, 29.50, 48.—</b>
Waschkleider	fr. b. 20.—, 21.—, 32.—, 49.—, 65.—
	jetzt <b>7.90, 12.50, 15.75, 22.50, 32.—</b>
Tailenkleider	fr. b. 21.—, 34.—, 46.—, 78.—, 195.—
	jetzt <b>15.75, 22.50, 28.50, 46.—, 75.—</b>
Kostümröcke, schwarz	fr. b. 11.—, 17.—, 28.—, 45.—, 55.—
	jetzt <b>7.90, 12.75, 19.75, 24.75, 38.—</b>
Sportröcke	fr. b. 6.—, 10.—, 20.—, 28.—, 39.—
	jetzt <b>4.90, 6.90, 11.50, 15.50, 24.75</b>
Morgenkleider	fr. b. 11.—, 18.—, 39.—, 59.—, 68.—
	jetzt <b>8.50, 11.50, 18.50, 28.—, 38.—</b>
Matinee	fr. b. 3.50, 7.50, 11.—, 17.50, 29.—
	jetzt <b>2.25, 5.75, 8.50, 12.50, 18.50</b>

### Herren-Konfektion

Touristen-Pelerinen	statt 19.50, 25.50
	jetzt <b>14.50, 21.50</b>
Touristen-Anzüge	statt 38.—, 42.—
	jetzt <b>27.50, 34.50</b>
Touristen-Joppen	früher bis 27.50, jetzt <b>19.50</b>
Reise-Anzüge	früher bis 30.—, 42.—, 57.—, 72.—
	jetzt <b>22.—, 30.—, 39.—, 48.—</b>
Reise-Mäntel	früher bis 30.—, 45.—, 57.—, 68.—
	jetzt <b>22.—, 30.—, 39.—, 45.—</b>
Strand-Anzüge	früher bis 15.—, 24.—, 33.—, 42.—
	jetzt <b>10.50, 16.50, 21.50, 27.50</b>
Leichte Jacketts	jetzt <b>2.25, 3.50, 5.50, 7.50</b>
Einzelne Hosen	jetzt <b>5.50, 8.50, 10.50, 13.50</b>
Sommer-Westen	jetzt <b>2.50, 3.50, 4.50, 6.50</b>
Boxcalf u. Chev.-Schnürstiefel	jetzt <b>8.90, 10.25, 11.75</b>

### Kinder-Konfektion

Knaben-Wasch-Anzüge	reg. W. 3.50, 6.—, 8.50 bis 18.—				
	jetzt <b>1.75, 2.75, 3.75 bis 10.75</b>				
Knaben-Wasch-Blusen	reg. W. 1.75, 3.50, 5.50 bis 10.—				
	jetzt <b>90 ¢ 1.50, 2.25 bis 5.75</b>				
1000 Wasch-Hosen	reg. W. bis 6.—				
	jetzt <b>90 ¢ 1.10, 1.25, 1.50 bis 2.75</b>				
Kleider Pyjaks	reg. W. bis 25.—, jetzt <b>9.—, 11.—, 13.—, 15.—</b>				
200 Prinz Eitel-Anzüge	reg. W. bis 25.—, jetzt <b>11.—, 13.—, 15.—</b>				
Knaben- und Mädchen-Capes	sehr preiswert				
Knaben-Sporthemden	jetzt <b>1.25 bis 3.55</b>				
Baumwollene Knaben-Sweaters, ein großer Posten:					
für 4-5	6-7	8-9	10-11	12-13	14 Jahr
jetzt <b>1.15, 1.25, 1.40, 1.50, 1.65, 1.75</b>					
Kinder-Hüte und Mützen					
Mädch.-Waschkleider	reg. W. bis 14.—, 25.—, 43.—				
	jetzt <b>6.—, 8.—, 10.—, 15.—, 20.—, 25.—</b>				
Baby-Waschkleider	reg. W. bis 6.—, 12.—, 23.—				
	jetzt <b>1.50, 2.50, 3.90, 5.90, 15.—</b>				
Knaben-Waschkleider	reg. W. bis 6.50, 9.—, 12.—				
	jetzt <b>2.90, 3.90, 4.90, 5.90, 6.90, 7.90</b>				
Bachfisch-Blusen	jetzt <b>1.90, 2.90, 3.90, 5.90 bis 10.—</b>				
Mädch.-Somm.-Jacken	reg. W. bis 13.—, 20.—, 41.—				
	jetzt <b>5.—, 6.—, 8.—, 10.—, 15.—, 20.—</b>				

### Blusen, Hüte, Putzartikel

Gesellschafts- u. Reiseblusen, Serie I	II	III	IV
Seide	jetzt <b>4.90, 6.90, 9.75, 11.—</b>		
Weißblusen	<b>4.90, 6.90, 7.90, 9.75</b>		
Waschhemdblusen	<b>2.90, 3.90, 4.90, 6.75</b>		
Damengürtel, Chiffon-Schleier, Spitzen, Stöckel-Kragen für Kinder, Damen-Kragen, Band-Reste extra billig.			
Wasch-Unterröcke	fr. 3.—, b. 16.75, jetzt <b>1.90, 2.90, b. 7.75</b>		
Lüster-Röcke	fr. 7.75, b. 29.—, " <b>3.90, 4.50, b. 19.—</b>		
Weißstickereiröcke	fr. 2.75, b. 10.50, " <b>1.90, 3.25, b. 6.50</b>		
Lüster m. Seiden-Vol.	fr. 25.—, b. 29.—, " <b>12.75, 14.75, b. 19.—</b>		
Seiden-Röcke	fr. 23.—, b. 40.—, " <b>9.75, 16.50, b. 29.—</b>		

### Schuhwaren

Kinderstiefel und Halbschuhe	jetzt <b>2.50, 3.—, 4.25, 6.75</b>
Damen-Reformatiefel	früher 12.—, jetzt <b>9.25</b>
Damen-Schnürstiefel	früher bis 12.—, jetzt <b>8.90, 9.25</b>

### Strümpfe

2500 schw. fil d'ecosse Damenstrümpfe, angen. im Tragen, 75 ¢ Restbestände von gestreift, baumw. und fil d'ecosse Damenstrümpfen früher 1.90 bis 4.25.

jetzt **75 95 ¢ 1.25, 2.75**

1200 Paar gestr. schw. u. bunte baumw. Damenstrümpfe 80 95 ¢ 1.45.

**1000 Paar Kinderstrümpfe**, schw., lederf., bunt, Baumw., f. 1-3 Jahr, jetzt 2 Paar **35 ¢**

3500 Paar Kinderstrümpfe, Baumw., schw., bunt, lederf., für 2 3 4 5 6 7-8 9-10 11-12 Jahr von **40 45 50 55 60 65 70 75 ¢** an

**3000 Paar Kindersöckchen**, Baumw., schw., lederf., rot, bis f. 2 1/2 J., jetzt 2 Paar **25 ¢**

3000 Paar Kindersöckchen, fil d'ecosse u. Baumw., bunt gering., für 1-2 3 4 5 Jahr früher 70 75 80 85 ¢

jetzt **15-45 20-45 30-45 35-50 ¢** für 6 7-8 9 10-11 J. früher 90 90 95 95 ¢

jetzt **35-50 35-50 35-55 35-55 ¢**

Herren-Reisesocken, braun jasp., leichte Qual. . . . **45 ¢**

Fil d'ecosse Herrensocken, eleg. bunt, zirka 1200 Paar, früher 1.—, bis 2.50.

jetzt **35 55 70 ¢ 1.45**

### Herren-Reise-Artikel

Reise- und Strand-Mützen	früher bis 7.—, jetzt <b>95 ¢ 1.25, 1.45, 1.95</b>
Touristen-Hüte	jetzt <b>2.25, 2.75, 3.25</b>
Touristen-Stöcke	jetzt <b>60 ¢ 75 ¢ 1.—</b>
Touristen-Schirme	jetzt <b>2.75, 2.90, 3.25, 4.25</b>
Touristen-Gürtel	jetzt <b>1.25, 1.50, 1.75, 1.90</b>
Rucksäcke	jetzt <b>75 ¢ 1.25, 1.75, 2.25</b>
Gamaschen	jetzt <b>2.50, 3.25, 4.50</b>
Touristen-Sweaters und Strümpfe sehr billig.	
Reise-Decken	jetzt <b>4.90, 6.90, 8.90, 12.90</b>
Herren-Reise-Plaids, früh. 11.50 bis 27.—, jetzt <b>6.90 bis 13.90</b>	
Reise- und Touristen-Hemden.	
Ia. Flanell, statt 7.75 bis 10.25, jetzt <b>4.75 bis 6.75</b>	
Trikotstoff	jetzt <b>1.75 bis 2.90</b>
75 Stück Panamahüte	jetzt <b>12.—, 14.—, 16.— bis 20.—</b>
Stroh- und Wascheff-Hüte extra billig!	
Schwarze steife Hüte, moderne	jetzt <b>2.75, 3.25, 3.75</b>
Weiche Herren-Hüte	jetzt <b>2.35, 2.50, 2.85</b>
Gute Lawn-Tennis-Rackets.	
früher 6.—, 10.—, 15.—, 20.—, 30.—	
jetzt <b>2.25, 3.90, 4.90, 6.90, 19.—</b>	
900 bunte Oberhemden	statt 4.50, 5.50, 7.50
jetzt <b>2.90, 3.90, 4.90</b>	
Zirka 2000 Krawatten extra billig!	
Weiß Oberhemden, leicht angeschmutzt, jetzt <b>1.90, 2.90, 3.90</b>	
250 moderne Sportheimden, Ia. Qualität, Serie I statt 9.75, jetzt <b>6.50</b>	
Serie II statt 8.50, jetzt <b>5.90</b>	
Serie III statt 7.—, bis 5.50, jetzt <b>3.90 bis 5.25</b>	

### Große Restbestände

von modernen Herren-Kragen weit unter Preis, jetzt **10, 25, 35, 50, 60 ¢**

### Schlafdecken

Kamelhaardecken	statt 11.75, 15.—, 21.—
	jetzt <b>8.90, 10.75, 16.75</b>
Elegante bunte Schlafdecken, leicht angeschmutzt, jetzt <b>11.90, 13.90, 14.90</b>	
Stoppdecken in Seidenglanz, Satin, jetzt <b>5.25, 7.25, 8.90, 10.90</b>	

### Wäsche — Weißwaren

Bade-Wäsche, Bade-Artikel, Bade-Mäntel, Bade-Tücher, Bade-Anzüge, Bade-Haube, Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Taschentücher, — Kaffee- u. Gartentischdecken, Leinen- und Hemdenleuze, Satin, Körper-, Pique-Reste, — Bettdecken, Bettwäsche, Bettstellen, — Reste von Woll- u. Waschstoffen für Kleider, Blusen, Hemden, Dreistoffe außerordentlich billig und preiswert.

### Schürzen. Kinder-, Reform-Schürzen.

Eleg. Reform-Schürzen, 50 cm l., reg. W. bis **4.00**, jetzt **1.25, 1.60, 1.90, 2.35**.  
Kinder-, Ärmel-, Hänger, fr. b. 4.—, jetzt **2.35 bis 2.85**.

### Trikotagen

Baumw. Herren-Hosen, braun, leicht, weich, früh. 2.50 bis 3.—, jetzt <b>1.20 bis 1.45</b>
300 Macco-Peñet-Hosen . . . . . jetzt <b>2.25, 2.75</b>
Weiß leichte Baumwollhosen . . . . . früh. 2.75 bis 3.70, jetzt <b>1.75</b>
Bunte Flor-Hosen, geringelt u. gestreift, früh. bis 9.—, jetzt <b>2.75 bis 5.75</b>
250 weiße Herr.-Jacken, Wolle, Baumw., Vig., früh. 2.75 bis 3.75, jetzt <b>1.50 bis 1.90</b>
Netz-jacken von 60 ¢ an, bunte Flor-Jacken, früh. 2.75 bis 7.75, jetzt <b>1.— bis 4.90</b>
Herrn-Hemden, weiß Petinet, früh. 4.50, jetzt <b>3.25</b> . Somm.-Macco, früh. 2.75 bis 3.25, jetzt <b>2.25 bis 2.75</b>
Kinder-Unteranzüge, Sommer-Macco-Qual, mit u. ohne Ärmel . . . . . <b>1.20 bis 2.50</b>
200 Damen-Jacken u. Tailen, versch. Faç., weiß Wolle, Vigogne, früh. 2.90 bis 3.75, jetzt <b>1.90</b> . gebleicht Baumwolle, früh. 1.25 bis 1.75, jetzt <b>75 ¢</b>

### Handschuhe

Damenhandschuh 2 Knopf, schwarz, weiß, farb. <b>30 ¢ 50 ¢ 75 ¢</b>
schw., Ia Leinen <b>75 ¢</b>
schwarz Reinselbe <b>1.25</b> , lang, schwarz, weiß, kleine Größen, jetzt <b>30 ¢</b>
Halbhandschuh 2 Knopf, <b>30 ¢ 50 ¢ 75 ¢</b> , Reinselbe <b>1.25</b> . Spitzenhandschuhe, lang <b>1.25</b> .

# Herm. Mühlberg

Königl. Herzgl. Fürstl. Hoflieferant, Erzherzogl. Kammerliefer. Wallstr., Weberg., Scheffelstr.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16 Freitag, 29. Juni 1907 Nr. 177



Allerlei für die Frauenwelt.

Arbeitslust und Arbeitsfreudigkeit. (Schluß.) Der Mensch und Kinderfreund fragt sich oft haunend: Wie können Eltern, besonders eine Mutter, Vergnügen finden, wenn der Gedanke sie unausgesetzt begleiten mühte, ihre Kinder könnten in ihrer Abwesenheit Schaden am Körper und Seele nehmen? Nur eine ebenso pflichtgetreue als arbeitsfreudige Gattin und Mutter, die ihre Pflichten frohgemut erfüllt, eine Hausfrau, die ihre tausend kleinen und großen Obliegenheiten nicht als Last und Bürde empfindet, sich jeder Anforderung, die an sie gestellt wird, gern unterzieht, kann ihren Untergebenen ein Vorbild an Gewissenhaftigkeit sein und somit erfolgreich fördernd auf dieselben wirken. Wenn in unseren Tagen die Diensthöfen nicht die Ueberlegenheit ihrer Herrin wählen, sondern diese den Mangel an Arbeitslust und Arbeitsfreudigkeit bei ihrer Herrin nur zu gut merken, wie soll und wird es da um unsere Diensthöfen bestellt sein? Vater und Mutter sind die natürlichen Erzieher und Hüter ihrer Kinder und sollen und dürfen sich dieser Pflicht nicht entäußern; die Liebe der Kinder will verdient sein; die Kinder können nur Liebe, Achtung, Verehrung und Dankbarkeit für ihre Eltern empfinden, wenn sie sehen, daß die Eltern ihnen in jeder Beziehung überlegen sind, nicht im Wissen, aber indem sie alle edlen, menschlich schönen, hohen Tugenden üben und damit die Kinder zur Nachahmung anspornen; alle Eltern und Erzieher müssen daher in erster Reihe Selbsterziehung, Selbstbeherrschung üben! Bei vielen Eltern, die in einfacheren Verhältnissen leben, an die gesellschaftliche Pflichten weniger Anforderungen stellen, finden wir, daß sie bei weitem mehr ihren Kindern leben, sich ihren Kindern mehr widmen, näher auf ihre Bestrebungen und Anschauungen eingehen. Der Vater fragt beim gemeinsamen Mittagsmahl nach dem Verlauf der Schulstunden, nach den Fortschritten, abends wird im Familienkreise, dem er präsidiert, ein gutes, lehrreiches Buch vorgelesen und die Unterhaltung bewegt sich dann um den Inhalt desselben. Während die fleißigen Hände der Mutter sich nimmermüde regen, überwacht sie am Nachmittage mit liebevollen Blicken die Schularbeiten der Kinder, überhört, hilft durch geschickte, richtig gestellte Fragen Lücken ausfüllen, Klippen überwinden, nimmt regen Anteil an dem Streben der Kinder, sich dabei selbst weiter bildend, Vergessenes auffrischend, und freudig und gern erfüllen die Kinder unter der liebevollen Anleitung und Obhut der

Mutter ihre Pflichten. Diese Mutter braucht darum auch nicht wie eine Einsiedlerin zu leben; in den Stunden, wo die Kinder Turn-, Gesangs- und anderen Unterricht genießen, kann sie, da die Kinder ihrer nicht bedürfen, geselligen Verkehr pflegen. Immerhin begnügt man leider noch häufig genug Eltern in einfacheren Verhältnissen, die, obgleich sie gewiß Zeit haben, sich ihren Kindern zu widmen, vorgeben, anderes zu tun zu haben, oder gar nichts tun, statt daß sie jede Gelegenheit wahrzunehmen bestrebt sein sollten, möglichst viel ihren Kindern zu leben, durch Wort und Tat auf sie einzuwirken, sich zu überzeugen, wo es geht, zu ermuntern und energisch einzugreifen, wenn's nötig, oder bereits vorhandene Schäden zu bessern und zu bekämpfen. Eine traurige Folge der Pflichtvergessenheit, des Mangels an Arbeitslust und Arbeitsfreudigkeit der Eltern und somit auch der Kinder sind in unseren Tagen die so erschreckend häufig vorkommenden Schülerleibstürme. Die Eltern haben sich wenig um den Standpunkt der Knaben in der Klasse bekümmert, Eltern ist gekommen, der Knabe ist nicht verkehrt worden; verkehrte Eitelkeit, die Furcht vor Strafe und Vorwürfen, Mangel an Liebe und Vertrauen zu den Eltern haben schon so manches hoffnungsvolle junge Leben in einen frühen selbstgewählten Tod getrieben, während ein verlorenes Jahr durch verdoppelte Arbeitsfreudigkeit schnell und leicht hätte ersetzt werden können. Möchten alle Eltern doch in sich gehen und die Erziehung ihrer Kinder, ihrer höchsten Erdengüter, in ihre eigene Hand nehmen, möchten sie doch bestrebt sein, ihren Kindern von früher Jugend an klar zu machen, daß das Gotteswort: „Am Schweige deines Angesichts sollst du dein Brot essen!“ ein Segen, kein Fluch für das Menschengeschlecht sei, daß Arbeit den Menschen ehrt und adelt, daß „was man tut, man auch freudig und gern tue!“ Möchten alle Eltern und besonders alle Mütter Friedrich Frobels köstliches Vermächtnis: „Laßt uns unseren Kindern leben!“ beherzigen und betätigen und bedacht sein, in den Jungen, ihrer Obhut anvertrauten Seelen Arbeitslust und Arbeitsfreudigkeit frühzeitig zu wecken! R. R.

Das Glück

Es zogen des Wegs eine lärmende Schar, Die das Glück zu luchen gegangen war. — Ein Weib stand am Wege, verschleiert und stumm, Sie stürmten weiter und sah'n sich nicht um! — Das Weib schlug lächelnd den Schiefer zurück: Sie waren vorbei schon. Es war das Glück! Albert Roderich.

Geimgesunden.

Roman von H. von Hetta.

(42. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Und sie?“ sagte er leise vor sich hin, „es wird ihr nun so ergehen, wie's mir ergeht. Auch sie wird tapfer kämpfen und doch nicht das Vergehen können, was einmal ihr Leben erfüllt hat. Warum auch hat mich die Vorlesung zu ihrem Werkzeuge gemacht, wenn's so viel Herzblut kosten mußte!“ Er sah noch lange einsam in seinem kalten unbegablichen Wohnzimmer, in dem sich lange eingeschlossener Nigarren dampf unangenehm bemerkbar machte, und horchte mechanisch auf den Wind und das Schneegeräusch, das von Zeit zu Zeit an die Fenster schlug. Zu seinen Füßen schnarrte der Jagdhund, sonst war's öde und still. Und er dachte mit Widerwillen daran, daß, wenn er jetzt eine Tür öffnen und in ein anderes Zimmer seines geräumigen Hauses blicken würde, er es da nicht anders fände — auch öde und still, unbewohnt und unbegablich. Die ganze treudie Seere seines Daseins trat ihm beklemmend vor die Seele, aber er ermannte sich, er trug die Lampe an seinen Arbeitstisch und vertiefte sich in lauter trodene Berechnungen. Und allmählich, sowie die Floden draußen dichter und kälter fielen und die Natur leise einhüllte in das winterliche Schweigen, wurde es auch in seinem Innern ruhig, ganz ruhig. Sein Wille, seine Vorsätze waren ja nun geklärt für immer. Es war Winter geworden.

14. Kapitel.

Die Gertrud richtig vorausgesetzt, hatte Frau Oberstabsarzt erst nach vielen Eamentationen und anderen noch kühnlicheren Heuerungen ihrer Enttäuschung sich in die Tatsache gefunden, daß ihre Jungfrau, dieses „unabbaubare, phantastische Ding“, das Brot der Abhängigkeit draußen in der Fremde dem bequemen Leben bei den Ihren vorziehen wollte. Die aufgeregte Dame hatte sogar einen vier Seiten langen, anklagenden Brief an die Landrätin geschrieben, die ihrer feinen Ueberzeugung nach nur daran schuld sein konnte, daß Gertrud auf solche aeraden unerhörten Ideen verfallen war, aber Frau von Eite erklärte in ihrem kurzen Antwortschreiben sehr kühl und entschieden, sie billige allerdings den Vorzug ihres Pfliegerdichters, habe letztere jedoch in keiner Weise beeinflusst, und so blieb denn der geplagten Mama nichts übrig, als sich mit ihren Vorwürfen der jungen Missäterin wieder direkt zuzuwenden. „Nur so fort mit Deinen Selbständigkeitsideen und Deinem absonderlichen Wetze, dann erlebe ich bestimmt noch die Freude, meine Tochter als emanzipierte alte Jungfer zu sehen!“ so schloß ihre letzte erbitterte Strafpredigt, die Gertrud wie alle vorhergehenden mit gebuldiger Freundschaft über sich ergehen lassen.

Endlich kretzte die Frau Oberstabsarzt die Waffen, und damit zugleich wurde das Beharren in ihr wach, den lieben Bekannten die Sache so darzustellen, als sei dieselbe unbedingt von ihr begünstigt worden und für Gertrud von einem Broterwerbe viel weniger die Rede, als von einer Berührung und höchst angenehmen Unterbrechung des monotonen Lebens in der Kleinstadt. Sie tat plöblich ganz entzückt von der aristokratischen „Befantheit“ ihrer Tochter, erzählte von den großartigen Reizen, zu welchen letztere dadurch käme, und betonte immer wieder, daß ihre Gertrud absolut nicht genötigt sei, sich irgendwie nützlich zu machen; die Dame habe nur eine jugendliche Beiseiterin gewollt, der sie die Welt zeigen könne und mit der es sich angenehm plaudern ließe. Nun, und eine derartige Bitte habe man doch, besonders da es sich um eine Freundin der Landrätin handle, aus Höflichkeit nicht zurückweisen wollen. Da jedoch Frau von Eite, welche unter allen Umständen bei der Wahrheit blieb, den intimeren Bekannten gegenüber anders sagte, so wurden bei den Mitteilungen der Frau Oberstabsarzt wieder einmal die bewußten viel sagenden Mide gewechselt, und die Sympathien für das junge Mädchen, welches sich so tapfer seinen Weg ins Leben hinein gebahnt hatte, wuchsen ganz außerordentlich.

Dann kam in den Weihnachtstagen das große Ereignis, welches das allgemeine Interesse auf ein anderes Mitglied der Familie Onelt hinfenkte und



**DEERTZ & ZILLER**

Magazin für  
feine Damenmoden

Hoflieferanten, **Pragerstrasse 42**  
Telephon 991.

Heute und folgende Tage  
**Grosser Saison-Ausverkauf**

Wir empfehlen sämtliche Artikel aus allen Abteilungen unseres Etablissements und zwar:

**Modell-Costumes und deren Kopien, Jackett-Costumes,  
Reise- und Staubmäntel, engl. Mäntel, Havelocks,  
Costumeröcke, Morgenröcke, Unterröcke,  
Blousen, Hüte, Schirme,  
Kleiderstoffe in Wolle und Seide**

zu ganz **aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen.**

**Deertz & Ziller,**  
Hoflieferanten,  
**Dresden, Prager Strasse 42.**



Die Mama unglücklich in eine Storie von stolzer Glückseligkeit hätte — Ada war als Braut zurückgekehrt. Die hübschen, glatten eleganten Karren, auf welchen sich die beiden schön verschönten Namen so imponant machten, wurden in Külle und Fülle in die Welt hinausgeschickt, und vom nächsten Morgen ab stand das kleine Dienstmädchen, mit einer wahrhaft leuchtenden Schürze angetan, im Flur an der Haustür Posten, um den Strom der Gratulanten sofort in den „Salon“ zu befördern — die Frau Oberstabsarzt, „furchtbar prächtig“ in ihrer neuen Würde als Schwiegermama, hatte dem unmanierlichen kleinen Dinge den spitzbärtigen Ausdruck „gute Stube“ jetzt allen Erntes unterliegt.

In dem festlichen Räume wurden die Gäste von der um den Weihnachtsbaum gruppierten Familie empfangen. Leonie, sehr schön aussehend in ihrer toletten Hausrosette, aber ein wenig zerstreut und nervös, die Braut vornehm gelassen, als wollte sie recht deutlich zeigen, daß eine Ada Gneist sich durch etwas so Selbstverständliches und Vorgewöhnliches wie eine Verlobung nicht aus der Fassung bringen ließe, und neben ihr ein blonder, etwas nach einem landlichen Stutzer aussehender junger Mann, viel schwächer und vielleicht auch ein wenig jünger als die jüdische Erkorene, aber mit angenehmen, wenn auch unbedeutenden Zügen. Man stimmte stillschweigend darin überein, daß er mit dem schönen Eisenberg ganz und gar nicht zu vergleichen sei, und daß Fräulein Ada, wenn ein anderer gekommen wäre, eben auch einen anderen gnädigst erhört hätte, aber die lächelnden Mienen, die liebendwürdigen Glückwünsche verrieten natürlich nichts von dieser inneren kühlen Kritik. Auch der Goldlohn, der noch nie so viele Verhaltungsmaßregeln in betreff der Manierlichkeiten bekommen hatte wie in diesen glorreichen Tagen, war anweisend; er drückte sich jedoch sehr unglücklich in den Eden herum und schien vorläufig noch nicht einzuweisen, daß so ein neuer Schwager etwas außerordentlich Annehmliches und Erreulichendes sei.

Die meisten der Besucher verließen das Haus mit einem gelinden Schwindel behaftet, und zwar hatte an diesem weniger die sehr milde „Verlobungsbowle“ schuld, als die Jungferntätigkeit, mit welcher Mama Gneist das Glück, welches ihre Tochter machte, haarfein auseinandersepte. Eine Facklung in brillanter Gegend, reizendes Haus, reizende Nachbarhaft und vor allem so ein lieber, netter Mensch, der ganz vernarrt in Ada sei. Mancher verbotenen mitleidige Blick hatte bei diesen Vorbereitungen den „lieben, netten Menschen“ gestreift, der am wenigsten von allen sprach und sich in seine irdische Seligkeit noch nicht recht gefunden zu haben schien. Diese anspruchsvolle Salondame als fleißige Hausfrau auf dem Lande! Würde er nicht vielleicht einmal den Tag vermissen, an welchem die fürsorglichen Verwandten ihn zum erstenmal Ada als Tischnachbarin zuerzählt hätten und sie mit ihrer schönen Erscheinung und ihren eleganten Manieren seinen nicht gerade hervorragenden scharfen Verstand völlig umnebelte?

Auch die Frau Majorin hatte sich nach mehreren Stoßseufzern entschlossen, ihr Alterchen nun ernstlich an die Pflicht der Gratulationsvisite bei Gneists zu machen. Wenn man auch längst nicht mehr freundschaftlich verkehrte, die äußere Höflichkeit mußte doch den Mitbewohnern des Hauses gegenüber gewahrt bleiben. Nun stand, während der Major im Nebenzimmer sich prüfend und scheltend in den Gesellschaftsraum zwangte, die kleine rundliche Dame vor dem Spiegel und knüpfte, abermals mit einem stillen Seufzer, die Bänder ihres Kapothütchens. Sie schaute sich heute recht herzlich nach ihrer Elfe, die mit ihrem frühlichen: „Ach, Mama, es wird ja nicht so schlimm sein!“ alles Unangenehme erträglicher zu machen verstand. Aber Elfe war ausgeflogen. Sie hatte sich mit dem Bräutigam bei den weit entfernten Schwiegereltern getroffen, welche diesmal zum Fest einen größeren Kreis von Verwandten bei sich saßen und dringend gebeten hatten, die kleine vergnügte Schwiegertochter auch einmal beanspruchen zu dürfen. Später würden ja Majors als die Näherwohnenden doch immer die besseren Chancen haben, was das Zusammensein mit den Kindern anbetraf.

Dennoch galt dieser Seufzer der Frau Majorin der heutigen „Brautvisite“ viel weniger als der nahe bevorstehenden Trennung von der Tochter. Es war ihr gar nicht recht gewesen, daß die Landrätin für die letzten Tage, welche Gertrud bei ihr verlebte, Elfe zu sich eingeladen hatte, aber andererseits hatte sie ihrem Rinde die kleine Zerireuung von Dersan gegönnt und Frau von Eite's gültige Absicht wohl verstanden. Wühte letztere doch sehr genau, daß die beiden jungen Mädchen in ihrem Hause die letzte Zeit des Zusammenseins viel besser und ungestörter genießen konnten, als daheim, wo die Frau Oberstabsarzt ihren Verkehr grundsätzlich zu hindern suchte. — Sie hatten nun noch schöne Tage miteinander verleben können, die beiden, die jede in ihrer Art, an der Schwelle eines neuen Daseins standen; aber was sie einander anvertrauten, konnte doch nicht nur leichtes Mädchengeplauder gewesen sein, denn die kleine Elfe er schien

den Jüden naher — sie waren beide gemeinsam zur Stadt zurückgekehrt — auf fallend nachdenklich und manchmal ganz unverdächtig. So war sie eines Abends, als der Major zufällig auf Verlaß zu sprechen kam, den er als „Jannosen Kerl“ sehr ins Herz geschlossen hatte, ganz entrückt aufgesprungen. „Der — den magst Du gern? Aber Papagen! Und wenn ihn auch alles entschuldigt — ihn ischt, wolle ich sagen — mir würde er immer grüßlich sein!“ Erkannt hatte der biedere Major auf sein Töchterchen gesehen, welches plötzlich bis unter die blonden Stirnhaare glühte. „Na, na, nicht so hitzig! Was hast Du denn gegen den fremden Menschen? Ich dachte doch, Hans hielte auch große Stücke auf ihn?“ Aber sie hatte nicht geantwortet, und der Papa über seiner Zeitung die ganze Unterhaltung bald wieder vergessend.

Unten bei Gneists traf das Majorspaar Karl von Bergendorf und Herrn Oskar Rix mit seiner niedlichen Gattin, und zwar schien das sehr belebte Gespräch augenblicklich von dem weltbewegenden Ereignis der Verlobung ganz abgewichen zu sein. Frau Adele lag weit hinten über in ihrem Sessel und rang die Hände. „Ja, wissen Sie's denn schon, liebe gnädige Frau?“ rief sie der Majorin in Klagen den Tonen. „Beddin ist verkauft, und denken Sie — denken Sie, an diesen gräßlichen Hoyer! Herr Karl bringt eben die Neuigkeit brühwarm. Dieses Pech! Hätten wir wenigstens was Neues in die Gegend bekommen, aber nun macht sich dieser ungentehbare Bedant hier doppelt so breit als vorher, und Verlaß verlieren wir. Nein, ich halt's gar nicht mehr aus, könnte man doch nur auch verkaufen und irgend wohin in die Stadt ziehen. Oskar, wirst Du denn nicht endlich Schritte tun?“ „Addo, Du bist wieder mal unvernünftig!“ warnte der Angeredete halb laut zwischen den zusammengebissenen Zähnen, während die Majorin, die noch kaum Zeit gehabt hatte, ihren Glückwunsch bei dem Brautpaar anzubringen, mit ein paar Worten des Erkaunens über das Gehörte neben der Frau Oberstabsarzt auf dem Sofa Platz nahm.

Es wurde viel hin und her gesprochen über die unvermutete große Wendung in der Gegend, nur Leonie schwieg beharrlich, aber ihr Atem flog, und es zuckte nervös um ihre Rippen, als von Verlaß mutmaßlichen Zukunftsplänen die Rede war. „Natürlich kauft er sich irgend wo anders an“, meinte Karl, dessen Phantasie über die Grenzen des Glückseligkeits nicht hinauszuging. „Na, mir tut's bitter leid, soviel weiß ich nur! In den nächsten Tagen fahre ich zu ihm und frage ihn bis auf den Grund der Seele aus, warum er uns das angetan hat.“ „Wahrscheinlich ein Bink von der reichen Kaufmannstochter“, meinte Mama Gneist würdevoll, „ich muß aber sagen: „Männer, die sich so abhängig machen, sind mir doch grenzenlos verächtlich.“

Frau Adele Rix, die vor Aufregung wie ein Pfingstroschen blühte, warf einen verbotenen mitleidigen Blick auf Leonie. „Mein Himmel ja, das sind nun mal die Geldheiraten! Bester Herr Karl, halten Sie aber auch Wort. Sie müssen schleunigst hin nach Beddin und mir Auskunft bringen; ich littere vor Spannung.“ Sie war wieder einmal sehr naiv, die kleine Frau. Die Frau Oberstabsarzt warf ihr von ihrem Sopaplatz aus einen Blick zu, welcher die Majorin in die Seele der Schuldigen hinein erröten ließ, und auch Ada, die sich bisher in ihrer schlaftrigen Weise halb laut mit ihrem Verlobten unterhalten hatte, brach darin ab und sah groß und spöttisch auf das quersilberne Geschöpfchen in dem weit zurückgeschlagenen eleganten Fels. Dann schob Herr Oskar Rix seinen Stuhl dröhnend zurück, und auch die übrige Gesellschaft brach auf, um die Familie Gneist endlich zu ihrem ohnehin verpöbelten Feiertagsdiner kommen zu lassen.

Son da ab waren natürlich Beddin und sein bisheriger Eigentümer der Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit, aber man hatte so gut wie gar keine Resultate; die unerschöpfliche Gneist'sche Materie, welche schon in früheren Zeiten den schönen Bandstis für die beobachtenden Blicke der „Umgegend“ ungenügend gemacht hatte, schien dichter und höher denn je zu sein. Verlaß war fast immer aus Reifen, Karl hatte ihn bei seinen wiederholten Besuchen kein einziges Mal zu Danke getroffen. Und an Hoyer wagte man sich nicht. Der sah „ungentehbar“ wie immer, in seinem Neudors und schrieb Geschäftsbriefe, die auffallend häufig an „Fräulein Charlotte Verlaß“ adressiert waren. Nur so viel wußte man, daß er sein bisheriges einfaches Wohnhaus nicht aufzuwerfen gedachte. Im Inspektorshaus in Beddin sollte ein zuverlässiger Beamter wohnen, und das Schloß würde einzuweihen leer stehen, „um vielleicht einmal als Waisenhause oder Privat-Krankenanstalt zu dienen“, wie der Vikonfual ironisch bemerkte.

(Fortsetzung folgt.)

# Saponia,

vorzügliches Putz- und Scheuermittel für Küchengeschirre, Badewannen und sonstige Gegenstände aus Emaille, Porzellan, Holz, Marmor, Glas, Kupfer, Messing etc.

Per Stück 15 und 25 Pfg. in Drogeu-, Kolonialw.-, Seifen- und Haushaltsgeschäften.  
En gros-Lager: O. P. Vogt, Pfotenhauer Strasse 35. Fernsprecher Nr. 4338.

**Thalysia=Normal=Schuhwerk**  
Dr. Lahmann's Flechschuhe  
für Herren, Damen und Kinder

Den hygienischen und ästhetischen Anforderungen in unerreicht vollkommener Weise entsprechend, sogar verunstaltete Füße bilden sich zur natürlichen Form zurück.

Nur zu haben im  
**Reformhaus Thalysia Paul Garms,**  
Dresden-A., Schloss-Strasse 18.

**Vogelfutter,**  
feinste, beste u. frisch Mischung für alle Vogelarten, sowie sämtliche Bedarfsartikel kauft man am besten nur bei **Max Winkler,** Zoologische Handlung, Zwingerstr. 27.

Was der **Erfinder** wissen muss.  
Auktionsbesitzer Hiltzbach für Erfinder  
Von Ingenieur Fr. Weid, Dresden 9,  
Friedrichstr. 1. — Telefon

Zur bevorstehenden Reise-Saison empfiehlt  
**Bett-, Wäsche- und Ruck-Säcke**  
aus wasserdichtem Segeltuch mit rundem Boden und Handhaben mit und ohne Schloß.  
**Paul Binnewald,** Kaiser-, Ecke Theresienstr.

Für die Reise empfehlen  
**Luft-Kissen**  
in versch. Größen u. Normen.

**Gustav Jacobis Touristen-Pflaster** gegen  
**Hühneraugen, harte Haut**  
an den Fersen u. Fußsohlen. Holle a. S. in Apotheken zu haben.  
Hauptdepot: Dresden, Robben-Apothek, Boitzweg 1. Saubm.  
„Gubnerkopf“. Bestand: 2 Rautschub, 1 Dars, 1 Del, 1 Salztubare.

**Reise-Körbe**  
mit 2 Nieren  
61 cm 7. M. 65 cm 9. M.  
68 cm 11. M.

**Kronleuchter**  
für Gas und elektr. Licht.  
**Gr. Lager von Neuheiten.**  
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen,  
sowie **Zentral-Heizungen.**  
**Hermann Liebold**  
Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.  
Telephon Nr. 3537 und 3377.

**Radfahrertaschen**  
von 2. M. an.  
**Rudolph Seelig & Co.,**  
30 Prager Str. 30.

**Stamm- bühnen. Frucht- pressen. Kooh ein!**

**Seher-Einfach. Steril- apparat** mit Benutzung jedes im Haushalt vorkommenden Einmacheglasses.  
Probirt mit Einkochrezepten gratis.  
**Alleinverkauf i. Deutsch- land nur bei**  
**Gebr. Eberstein**  
Altmarkt 2.

**Johann Carl Heyn**  
Eisen a. d. Elbe  
bält  
**Chile- Salpeter**  
letz am Lager.

**Sehen Sie sich um? Nein!**

In Ihrer Wohnung allemal, denn sonst würden Sie finden, daß es für Ihre Gesundheit und frohe Laune unbedingt notwendig ist, daß Sie sich in Ihrem Heim mit frohen Farben umgeben müssen. Im **Radebuler Tapetenhaus Dresden, Moritzstrasse 4** macht man Ihnen geeignete Vorschläge und bedient Sie wunschgemäß.

**Haller's Spar-Gaskocher**  
sind zum gleichzeitigen Kochen, Braten, Baden u. Bügeln eingerichtet

**Chr. Garms, Dresden, Georgplatz 15.**

**Bad Marienborn-Schmeckwitz b. Kamenz i. S.**  
Schwefel- u. Moorbad  
Eisenschwefelquelle. Kohlens. Bäder.

Spezialbad gegen  
**Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hämorrhoidal- und Nervenerleiden.**  
Direkt am Wald.  
**Vorzügl. Verpflegung. Aller Komfort.**  
Badearzt: Dr. med. Noack.  
Prospekte fr. durch die Badverwaltung  
**Marienborn und Verkehrsverein.**